Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

518 (8.11.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe Mittwoch, den 8. November 1922 Abend-Ausgabe. 38. Jahrgang. Nr. 518

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die neue Orientkrise.

Das Räumungsverlangen abgelehnt. — Die Kemalisten für Trennung von Staat und Kirche.

☞ **London**, 7 Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die aus Konstantinopel eingelaufenen Nachrichten bezeichnen die Lage als sehr kritisch. Die Türken haben die Sondergerichte für Europa, die Senate und andere abgesetzt. Die Lebensmittelpreise sind in den letzten Tagen um das Dreifache gestiegen. Mehrfach sollen englische Soldaten in den Straßen angegriffen und verwundet worden sein. 7000 geflüchtete Griechen wurden von den englischen Behörden nach Saloniki eingeschifft und 100 antikemalistische Türken haben englischen Schutz gefunden darunter auch der Scheik ul Islam. Der Sultan selbst befindet sich an Bord eines englischen Kriegsschiffes. Trotzdem versichert wird, daß schließlich doch noch die Schwierigkeiten überwunden werden, scheint sich die Lage aber ständig zuzuspitzen. Die letzten Meldungen sprechen davon, daß die Türken für die Räumung Konstantinopels den alliierten Regierungen eine Frist gesetzt haben, doch werden diese Nachrichten von anderer Seite bestritten.

Die englische Regierung hat sich gestern in einem besonderen Ministerrat mit der Frage des Ostens eingehend beschäftigt und beschlossen, die Forderung der sofortigen Räumung abzulehnen. Sie hat den Alliierten eine Verschiebung der Konferenz von Lausanne auf 14 Tage, das heißt also bis zum 27. November vorgeschlagen. In Paris soll man einen kürzeren Aufschub für genügend erachten. Die „Chicago Tribune" veröffentlicht eine Unterredung ihres Berichterstatters mit Rafat Pascha, in der dieser die Beschlüsse der Nationalversammlung von Angora darlegte. Es soll die Trennung von Kirche und Staat durchgeführt werden, die in der neuen demokratischen Türkei notwendig geworden sei. Die Beschlüsse der Nationalversammlung, die auch nicht neu seien, seien in Uebereinstimmung mit allen islamitischen Führern erfolgt. Der gegenwärtige Sultan sei nicht nur als Sultan, sondern auch als Kalif abgesetzt worden. Auf die Frage, warum die Nationalversammlung mit dieser Frage nicht bis nach Friedensschluß gewartet habe, erklärte Rafat: „Weil wir einen Frieden der Regierung des Sultans mit den Engländern befürchteten und wir wollten diese Gefahr ein für alle Mal beseitigt sehen, da sie ein Hindernis für den Frieden hätte werden können."

TU. **Konstantinopel**, 8. Nov. (Drahtbericht.) Die Lage in Konstantinopel spitzt sich immer mehr zu. Die alliierten Regierungen gaben dem Vertreter Angoras bekannt, daß sie nicht gewillt seien, das bisherige Regime der alliierten Oberkommissare in Konstantinopel irgendwie abzuändern. Die Kontrolle müsse sich auf alle öffentlichen und polizeilichen Verwaltungen erstrecken. Da die Nationalisten bereits Anfänge machen, die türkische Verwaltung in Konstantinopel einzurichten, wurde Hamis Bei vor die alliierten Generale zitiert die ihm erklärten, daß sie bis zur Ratifikation des Friedensvertrages keine Aenderung des bestehenden politischen Status dulden.

TU. **Paris**, 8. Nov. (Drahtbericht.) In englischen offiziellen Kreisen ist man über die letzten Maßnahmen der türkischen Nationalisten sehr beunruhigt. Unter diesen Maßnahmen wird vor allem die Erhöhung der Zolltarife auf das 15fache der bisherigen Sätze scharf kritisiert. Die Folge dieser Zollsätze ist die Steigerung des Brotpreises auf das Doppelte. Die Kemalisten haben ferner den Zollbeamten verboten, die bisher übliche Zahlung von 3% an die Staatsschuldenverwaltung zu leisten und ihnen befohlen, den gesamten Betrag der Zolleinnahmen der Regierung und nicht mehr der Ottomanischen Bank auszufolgen. Man ist in London der Ansicht, daß diese Maßnahme auf eine vollständige Abschaffung der Finanzkommission sowie der Staatsschuldenverwaltung hinzielt. Ferner hat die Angora-Regierung die Absetzung des englischen Gerichtshofes, der in Konstantinopel tagt verlangt. Schließlich hat der Gouverneur von Konstantinopel ein Dekret veröffentlicht, welches jedem türkischen Staatsangehörigen die Ausstellung eines Passes an anderer Stelle als von der Regierung unmöglich macht

Die Beurteilung in Paris.

⊙ **Paris**, 7. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Lage in Konstantinopel wird folgendermaßen betrachtet: Die alliierten Regierungen stimmen im Augenblick darin überein, daß der Zustand vor dem Abschluß des Vertrages von Sevres nicht wieder hergestellt werden kann, während die Kemalisten glauben, daß sie jetzt einen Tag nach einem großen Siege alles fordern können. Sie vergessen die seit zwei Jahren erduldeten Leiden und meinen, daß der bisherige Erfolg die Folgen ihrer Niederlage von 1919 vollständig beseitigt hätte. Die Pariser Presse beschäftigt sich ausführlich mit den Ereignissen in Konstantinopel. Im Gegensatz zu den Londoner Berichten lauten die Meldungen des Sonderberichterstatters des „Petit Parisien" besonders pessimistisch, teilweise auch sehr beunruhigend. Ismed Pascha, der Außenminister von Angora und Bevollmächtigte und Chef der türkischen Delegation für die Konferenz von Lausanne ist gestern abend in Konstantinopel eingetroffen.

Heute vormittag wird ihm das Ultimatum der alliierten Oberkommissare überreicht werden, in dem die Türken aufgefordert werden, sich streng an die Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages von Mudania zu halten und das die Regierung von Angora auf die Gefahr aufmerksam macht, die entsteht, falls die Türkei versuchen sollte, die Alliierten vor eine vollendete Tatsache zu stellen. In Salata begaben sich die kemalistischen Beamten in das türkische Postamt, um die Pakete nach verbotenen Waren zu untersuchen. Die italienischen Soldaten vertrieben die Türken mit Waffengewalt. Die Lage in Smyrna ist außerordentlich bedrohlich. Die in Paris eingelaufenen Nachrichten von der dortigen französischen Kolonie lauten äußerst pessimistisch. Die persönliche Sicherheit ist immer noch sehr fraglich. Eine Französin wurde aus ihrem Hause geholt und vergewaltigt. Das französische Postamt mußte binnen 24 Stunden geschlossen werden. Im übrigen besteht auch kein Personenverkehr mehr zwischen Smyrna und dem Festlande. Auch die französische Handelskammer ist bereits geschlossen worden. Hokker, der französische Konsulatagent in Brussel ist in Konstantinopel eingetroffen. Er wurde von den Kemalisten gezwungen, Anatolien binnen 48 Stunden zu verlassen.

Bedrohliche Lage an der Tscharnaklinie.

TU. **Paris**, 8. November. (Drahtbericht.) Einer Reutermeldung zufolge ist die Lage an der Tscharnakzone sehr bedrohlich. Während die türkischen Truppen innerhalb der ihnen vorgeschriebenen Linie blieben, ist die türkische Gendarmerie bis zum Stacheldraht der Engländer vorgedrungen, und sie hindern englische Patrouillen über ein Gebiet von drei Meilen hinauszugehen. General Harrington hat sich gestern nach Ankunft Ismid Paschas in Konstantinopel mit diesem sofort darüber ausgesprochen.

WTB. **Paris**, 6. Nov. Nach Meldung des „New York Herald" aus Konstantinopel sollen bei den Zusammenstößen in Konstantinopel zwei Amerikaner auf dem Rückweg zu ihrer Wohnung tätlich angegriffen worden sein.

Wahlsieg der amerikanischen Demokraten.

WTB. Paris, 7. Nov. Der „Newyork Herald" berichtet aus Newyork, die demokratische Partei habe einen glänzenden Sieg im Lande davongetragen. Die ersten Andeutungen, die um 10 Uhr abends möglich waren, gestatteten die Feststellung, daß die Republikaner eine große Anzahl von Sitzen im Repräsentantenhaus und mindestens einen Sitz im Senat, den des Senators Calder in Newyork, an die Demokraten verlieren werden. Nach Schluß der Abstimmung, die in Newyork um 7 Uhr abends stattfand, habe man sich Rechenschaft davon abgelegt, daß die demokratische Partei den Sieg davongetragen hat.

WTB. **Paris**, 7. Nov. „Havas" meldet aus Newyork: Der Demokrat Smith wurde zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt. Er hat also den augenblicklichen republikanischen Gouverneur Miller geschlagen.

Englands Kriegsschulden an Amerika.

TU, **Paris**, 8. Nov. (Drahtbericht.) Aus London wird mitgeteilt, daß für die am 15. November fällige Zahlung auf das Konto der englischen Kriegsschulden an Amerika die englische Regierung einen Betrag von 50 Mill. Doll. einzahlen wird. Die genaue Festsetzung der bis zu diesem Tag fälligen Zinsen kann nicht vor Ankunft der britischen Schuldendelegation in Amerika stattfinden.

England und die Reparationsfrage.

WTB. **London**, 7. Nov. „Manchester Guardian" zufolge verlautet in hiesigen amtlichen Kreisen, daß die gegenwärtige Regierung sich noch nicht im einzelnen mit der Prüfung der Reparationsfrage befaßt habe. Die Regierungsämter warten noch auf die Direktiven der Regierung in der Reparationspolitik. Die wichtigste Frage, die die neue Regierung zu beantworten habe, bevor irgend eine Aussicht auf eine Reparationskonferenz bestehen könne, sei, ob sie Bradburys Politik betr. Gewährung eines langfristigen Moratoriums an Deutschland billige. Es hänge von der Politik der neuen Regierung ab, ob Bradbury sein Amt beibehalten werde. Es beständen Anzeichen, daß beträchtliche Elemente im Kabinett zu einer mehr Frankreich sich nähernden Haltung gegenüber Deutschland in der Reparationsfrage neigen.

Die Stimme der Wahrheit in der französischen Kammer.

WTB. **Paris**, 6. Nov. In der heutigen Kammersitzung wurde die Generaldebatte über das Budget fortgesetzt. Der Sozialistenführer Blum sagte, als Poincaré Ministerpräsident geworden sei, habe er sich gezwungen gefühlt, seine kaum aufgenommenen Retorsionsmaßnahmen aufzugeben. Er habe nach London den Plan einer Herabsetzung der deutschen Schuld durch die Frankreich zu gewährenden Kompensationen mitgenommen. (Poincaré ruft dazwischen: Herabsetzung der deutschen Schuld, aber keine Herabsetzung der französischen Forderungen.) Blum fährt dann fort, alle Unterhändler in Versailles hätten geglaubt, die Deutschen würden für Milliarden von Mark exportieren und die Mark würde rasch steigen. Alle Welt und selbst die alliierten Regierungen hätten mit der Hausse der Mark gerechnet, denn sie hätten Milliarden von Mark behalten. Die Urheber des Friedensvertrages von Versailles hätten sich getäuscht. Deutschlands Handelsbilanz sei nicht aktiv geworden und die Mark, die bei der Unterzeichnung des Vertrages auf einem Preis von 50 Centimes gestanden habe, sei in einem Verhältnis gestürzt, das niemand erwartet habe. Wenn Deutschland importiere, so verarme es, wie Rathenau nachgewiesen habe. Deutschland sehe dem industriellen und Währungszusammenbruch entgegen. England leide unter der Wirtschaftskrise. Deutschland habe zu arbeiten und zeige trotzdem Erscheinungen eines finanziellen und industriellen Zusammenbruches und man könne weder auf Goldzahlungen noch auf Warenexport rechnen.

Mussolinis strenges Regime.

× **Mailand**, 7. November. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mussolini fährt mit dem Erlaß strenger Maßnahmen zur Wiederherstellung der inneren Ordnung und der Finanzen fort. Er hat die Verhaftung aller derjenigen befohlen, die politische Konflikte heraufbeschwören wollen ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit. Angriffe auf Privatpersonen haben zu unterbleiben, falls sie nicht gegen die Interessen der Nation handeln. Alle Organisationen, die nicht gegen das Wohl der Nation verstoßen, sollen gesetzlichen Schutz erhalten. An die wichtigsten Banken werde ein Rundschreiben gesandt, in dem sie zur Mitarbeit bei der Unterdrückung der Spekulation aufgefordert werden und für die Spekulanten schwere Strafen in Aussicht gestellt werden. Mussolini hat ferner alle diplomatischen Vertreter um genauen Aufschluß über alle ausländischen Missionen aufgefordert, da er aus Sparsamkeitsgründen den gesamten ausländischen Dienst reorganisieren wolle. Er hat aber auch an einigen Orten seinen Worten bereits die Tat folgen lassen. So hat er die faszistische Organisation von Alpha, die das Rathaus besetzt hatte, aufgelöst und die Mitglieder des Vorstandes von der Partei ausgeschlossen, fernerhin den Präfekten abgesetzt.

Graf Sforza gibt seinen Posten auf.

TU. **Paris**, 7. Nov. (Drahtbericht.) Der „Matin" meldet aus Rom, daß Graf Sforza nach einer längeren Unterredung mit Mussolini wahrscheinlich seinen Posten in Paris aufgeben wird. Er wird nach Paris nur zurückkehren, um hier sein Abberufungsschreiben zu überreichen. In den Kreisen der Consulta glaubt man, daß Mussolini die Absicht habe, noch eine gewisse Zeit das Außenministerium zu verwalten. In diesem Falle hätte der neue italienische Botschafter in Paris nur die von Mussolini vorgezeichnete diplomatische Linie einzuhalten. Diese Meldung des „Corriere d'Italia" behauptet, daß Mussolini allen anderslautenden Gerüchten gegenüber das Ministerium des Aeußern dauernd zu behalten gedenke.

Die Sanierung Oesterreichs.

WTB. **Wien**, 7. Nov. Die Regierung brachte heute im Nationalrat die Gesetzesvorlage über die Errichtung der Notenbank ein. Bei der Fortsetzung der Lesung des Wiederaufbaugesetzes widerlegte der christlich-soziale Abg. Burgesen die von sozialdemokratischer Seite erhobenen Vorwürfe wegen des Sanierungsprogramms und einer Begünstigung der Landwirte. Der Redner begrüßte das vorgelegte Sanierungsprogramm. Was bisher keiner Regierung gelungen sei, habe der Bundeskanzler zustande gebracht. Der Abg. Dr. Renner erklärte in einer scharfen Kritik, die Vorwürfe der Sozialdemokraten richteten sich nicht gegen die Auslandskredite, sondern gegen die Art der Kontrolle, die Oesterreichs unwürdig und völlig überflüssig sei.

Umschau.

8. November 1922.

Da die badische Volksvertretung im vergangenen Jahre wieder zu der zweijährigen Budgetperiode zurückgekehrt ist, so hätte unser Landtag eigentlich erst im Herbst 1923 zusammentreten sollen. Allein die Zeiten sind gegenwärtig so ernst und so schwer, daß es nicht angängig ist, die vom Volk gewählten Vertreter auf gut fünfviertel Jahre zu Hause ihren Berufsarbeiten nachgehen zu lassen. Im Reichstag werden fast ununterbrochen Rahmengesetze fabriziert, denen die Volksvertretung der Länder dann Geist und Leben zu geben hat. Außerdem sind die wirtschaftlichen Verhältnisse so unsicher und so verworren, daß das Volk von seinen Abgeordneten verlangen muß, daß sie hier nach dem Rechten sehen und versuchen, die ärgsten Uebelstände zu mildern und den völligen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens hintanzuhalten. Der Reichstag allein kann hier nicht alle in Frage kommenden Gesichtspunkte erfassen, hier müssen ihn die Parlamente der Länder in seiner schweren Aufgabe unterstützen und ihm helfend und ratend zur Seite stehen. Diese müssen, wenn sie auch nicht mehr die Bedeutung von ehedem haben, am Wiederaufbau mitarbeiten, und müssen versuchen, ihr Land, auch wenn es nur ein paar Millionen Einwohner zählt, vorwärts und aufwärts zu bringen. Das ist auch der redliche Wille des Badischen Landtags seit dem Zusammenbruch. Von der Notwendigkeit des Wiederzusammentritts des Badischen Landtags in diesem Herbst war man schon überzeugt, als er Ende Juli auseinanderging, und das umsomehr, als es ihm während seiner neunmonatigen vorjährigen Dauer nicht möglich gewesen war, alle notwendigen Regierungsvorlagen usw. zu erledigen, die unbedingt hätten erledigt werden müssen. So kam es, daß sich der Landtag gestern zu einer außerordentlichen Tagung im Weinbrennersaal des Ständehauses in Karlsruhe einfand. Einen großen Teil der seiner harrenden Arbeiten haben wir in den letzten Tagen registriert und aus den Eingängen des ersten Sitzungstages war zu entnehmen, daß seiner weitere dringliche Arbeit wartet. Die Regierung legte ihm Entwürfe über die Aenderung des Berggesetzes, über die badische Kreisordnung, über das Polizeigesetz, über das Ausführungsgesetz zu § 66 der Verfassung über Aufhebung der Familien- und Stammgüter, die Fideikommisse des vormaligen Großherzoglichen Hauses und des Hausvermögens der standesherrlichen Familien vor; aus der Mitte des Hauses war über ein Dutzend Anträge und Förmliche Anfragen eingereicht worden, und an Gesuchen wurden nahezu dreieinhalb Dutzend bekanntgegeben. Dazu kommt noch weitere Arbeit, und so brauchen unsere Volksboten keine Angst zu haben, daß ihnen etwa der Beratungsstoff zu früh ausginge.

Der erste Sitzungstag, der drei Plenarsitzungen brachte, wurde gekennzeichnet durch den Rücktritt des Ministers des Kultus und Unterrichts Dr. Hummel und sein völliges Ausscheiden aus dem Staatsdienst, durch die Wahl seines Nachfolgers und ferner durch die Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters. Baden hat nun einen neuen Unterrichtsminister in der Person des Professors der allgemeinen und angewandten Psychologie und Pädagogik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. phil. et Dr. med. Willi Hellpach. Seit dem Rücktritt der großherzoglichen Regierung am 10. November 1918 ist Hellpach der dritte Leiter der badischen Unterrichtsverwaltung. Der erste war bekanntlich der damalige Pforzheimer Gewerkschaftssekretär und jetzige Bürgermeister von St. Georgen im Schwarzwald, Stockinger, der als ungedienter Landsturmmann des Karlsruher Grenadierregiments Nr. 109 an jenem Tage abends, als er von einem Sonntagsurlaub in die Kaserne zurückkehren wollte, durch einen Maueranschlag von seiner Ernennung zum Unterrichtsminister in der vorläufigen Volksregierung Kenntnis erhielt. Ihm folgte dann bei der endgültigen Kabinettsbildung am 2. April 1919 der Abgeordnete und Professor Hummel und diesem gestern Dr. Hellpach. Dessen Kandidatur stieß in den acht Tagen von ihrer Veröffentlichung bis zur Wahl eigentlich auf wenig Widerstand. Man kann sogar behaupten, daß der Vorgeschlagene eine gute Presse hatte und daß auch in Zusammenkünften der Koalitionsparteien von einer Ablehnung dieser Kandidatur nie die Rede war. In den Kreisen seiner Partei und bei anderen Parteien konnte man nicht selten die Ansicht vertreten hören, die Demokratische Partei habe eine glückliche Hand gehabt, als sie nach Dr. Hellpach griff. Sie hat nämlich nicht den Vertreter einer besonderen Interessengruppe, den Vorkämpfer für eine bestimmte kulturpolitische Richtung vorgeschlagen, sondern sie hat einen Mann in Vorschlag gebracht, der durch seine Persönlichkeit, seine politische, seine wissenschaftliche und seine kulturpolitische Vergangenheit eine Gewähr dafür bietet, daß er die Gesamtheit der kulturpolitischen Interessen wahrzunehmen beabsichtigt. Das offensichtliche Bestreben der Partei, einen Mann zu finden, der die kulturpolitischen Notwendigkeiten in ihrer Gesamtheit übersieht, gab sich auch darin kund, daß sie ursprünglich den bekannten und geschätzten Professor der juristischen Fakultät der Heidelberger Universität, Dr. Richard Thoma, zur Uebernahme des Postens des Unterrichtsministers zu bewegen suchte. Man stößt hier auf englische Spuren, denn in England hat sich gerade bei der letzten Regierungsbildung das Bestreben gezeigt, bei der Vergebung von Ministerposten nicht irgend einen Abgeordneten unterzubringen, sondern einen geeigneten und fähigen Mann auf den Posten zu stellen. Zentrum und Sozialdemokratie haben sich, wie gesagt, Dr. Hellpach gegenüber ziemlich wohlwollend gezeigt. Diesen Umstand kann man als ein glückliches Vorzeichen betrachten, denn er ist in seinem Amt nicht durch Mißtrauen und Voreingenommenheit belastet. Ihm werden auch keinerlei kulturkämpferische Neigungen weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin nachgesagt. Das ist besonders erfreulich, denn einen Kulturkampf könnten wir in der heutigen Zeit am allerwenigsten brauchen. Dafür ist er ein Mann, der die gesamten deutschen geistigen, künstlerischen und kulturellen Interessen beherrscht und daher sicher in der Lage ist, auf seinem neuen Posten für Land und Volk Ersprießliches zu leisten; allerdings ob er die praktischen politischen Erfahrungen und die taktischen Fähigkeiten hat, zwischen den Gegensätzen zu vermitteln, muß sich erst zeigen.

Im Anschluß an die Wahl des neuen Unterrichtsministers folgte jene des Staatspräsidenten. Der Absprache aus den Tagen der Schaffung der badischen Verfassung entsprechend, erhielt die Sozialdemokratische Partei den Staatspräsidenten. An dieser Absprache haben eigentlich wenig Leute mehr eine reine Freude und so kommt es, daß schon seit Monaten Bestrebungen im Gange sind, sie abzuändern. Sie stammt bekanntlich aus den sehr unruhigen

Frühjahrsmonaten des Jahres 1919. Was damals angebracht, vielleicht sogar ein Gebot der Notwendigkeit war, hat sicherlich keinen Anspruch darauf, für ewige Zeiten zu gelten. Nachdem man im Unterrichtsministerium den Anfang damit gemacht hat, den Mann, den fähigen, geeigneten Kopf und nicht den Abgeordneten mit dem Amt zu betrauen, so sollte man allmählich auf diesem Wege weiterschreiten. Wie wäre es zum Beispiel, wenn man als Staatspräsidenten den vorstechendsten politischen Führer des Landes, den besten Repräsentanten des Volkes, gleichviel, ob er Ressortminister und Abgeordneter ist oder nicht, wählen würde? Denn der Staatspräsident muß nicht bloß präsidieren, das heißt, im Kabinett den Vorsitz führen. Wir haben in den letzten Jahren gesehen, daß der Staatspräsident das Land auch nach Außen hin zu vertreten hat. Es ist nicht gleichgültig für uns, in welchen Beziehungen unser Staat zu den Nachbarstaaten steht. Solche Beziehungen sind unter Umständen rasch getrübt und es gehört eine außerordentlich geschickte Hand dazu, einmal getrübte Beziehungen zu einem Nachbarlande wieder in Ordnung zu bringen. Dr. Hummel hatte diese glückliche Gabe. Wenn der Staatspräsident immer nach rein parteipolitischen Gesichtspunkten gewählt wird, dann besteht die Gefahr, daß das eine oder anderemal ein Mann an der Spitze des Landes mit repräsentativen Aufgaben betraut werden muß, die er am liebsten gerne anderen überlassen würde. Es hat nicht jeder die Veranlagung wie Ebert, daß er sich aus der Partei heraus über die Partei erheben kann und sich trotz großer Widerstände einer so schweren Aufgabe gewachsen zeigt. Das Repräsentieren ist nicht so sehr eine Frage der Erziehung und der parteipolitischen Einstellung wie eine Frage der Persönlichkeit und des Könnens. Ueber diese Angelegenheit wird ja, wenn sie im Landtag aufgerollt wird noch weiteres zu sagen sein.

M. H.

Aus Baden.

Fraktion der Verein. Sozialdemokratischen Partei.

Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags konstituierte sich in ihrer Sitzung am Montag nachmittag. Der Vorstand der Fraktion setzt sich wie bisher aus den Abgeordneten Marum, Strobel und Frau Therese Blase zusammen; Wirth wurde als Schriftführer bestellt. Neu in die Fraktion eingetreten ist der Abgeordnete Freidhof von der früheren Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Die Fraktion nennt sich nun „Fraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei".

Bezirksrats- und Kreiswahlen.

Für die Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen in Bruchsal hat der Landbund gemeinsam mit den Deutschnationalen eine Vorschlagsliste aufgestellt. Wegen verspäteter Einreichung wurde diese aber für ungültig erklärt.

*

w. **Heidelberg**, 7. Nov. **(Festnahme von Einbrechern und Dieben.)** Vor einigen Tagen war hier ein Einbruch verübt worden, bei dem Kleiderstoffe im Wert von zwei und dreiviertel Million Mark gestohlen worden sind. Jetzt gelang es, die beiden Diebe in Stuttgart zu verhaften. Sie wurden ins hiesige Gefängnis eingeliefert. Die Stoffe sind wieder beigebracht. — Ein Eberbacher Kaufmann hatte hier auf dem Bahnhof den Zug nochmals verlassen. Als er zurückkehrte, war der Zug gerade fortgefahren, in dem sein Paket mit Stahlwaren im Wert von 65 000 Mark lag. Trotz sofortiger Reklamation blieb das Paket verschwunden; es war gestohlen worden. Jetzt gelang es, den Dieb in Ziegelhausen festzustellen. Er hatte bereits einen größeren Teil der Waren zu Geld gemacht. Einen andern Teil hatte ihm seine Schwester wieder gestohlen und verkauft. Beide wurden festgenommen.

= **Kehl**, 6. Nov. **Schmuggel.** Drei Arbeiter aus Straßburg versuchten in einem Handkarren mehrere Pakete mit Fahrradlaternen über die Grenze zu schmuggeln. Die Pakete waren mit Kehricht verdeckt, aber die Zollbeamten fanden das Schmuggelgut. Die Schmuggler erhielten neben einer Freiheitsstrafe von einem Monat Gefängnis noch Geldstrafen in Höhe von 284 400 M.

Furtwangen, 7. Nov. **Der Voranschlag** der Stadtkasse schließt ab in Einnahmen mit 6,8 Millionen Mark, in Ausgaben mit 12,3 Millionen. Der ungedeckte Aufwand von 5,5 Millionen Mark ist durch Umlegung auf die Steuerwerte des Liegenschafts- und Betriebsvermögens aufzubringen. Es sind zu erheben von je hundert Mark Steuerwert der Gebäude und des gewerblichen und landwirtschaftlichen, sowie forstwirtschaftlichen Betriebsvermögens je elf Mark, der einzeln geschätzten Grundstücke 10,5, der klassifizierten und diesen gleichzubehandelnden Grundstücke und einzeln geschätzten Hofgüter, sowie des Waldes 22 Mark.

Ueberlingen, 5. Nov. Als Nachfolger des Leiters des Langenargener Instituts für Seenforschung und Seenbewirtschaftung Dr. Bauer ist der Biologe Schaffelt aus Bernau am Chiemsee auserwählt worden. Er hat seinen neuen Posten am 1. Nov. übernommen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. November 1922.

Die Postüberwachung im besetzten Gebiet.

Geheime Handelsspionage der Besatzungsbehörden.

= Die Interalliierte Rheinlandkommission in Coblenz hat sich im Artikel 11 ihrer auf Grund des Abkommens über die militärische Besetzung der Rheinlande erlassenen Verordnung Nr. 3 vom 10. Januar 1920 das Recht zugesprochen, jederzeit die Aushändigung von Briefen und Postsendungen von den deutschen Behörden fordern zu können. Die Interalliierte Kommission kann also jederzeit und an jedem beliebigen Orte des besetzten rheinischen Gebiets ohne weiteres die Postüberwachung ausüben lassen. Nach den bisherigen Wahrnehmungen verfährt sie auch dementsprechend und läßt auf bestimmte oder unbestimmte Zeit bald in diesem bald in jenem Orte des besetzten Gebiets eine Ueberwachung des Postverkehrs in mehr oder weniger großem Umfange eintreten. Da die Anordnungen über Ort und Zeit derartiger Postüberwachungen ganz von dem jeweiligen Belieben der Besatzungsbehörde abhängen, lassen sich nähere Angaben darüber nicht machen. In letzter Zeit sind derartige Ueberwachungen besonders seitens der französischen Besatzungsbehörde in erhöhtem Maße ausgeübt worden. Wenn auch die Ueberwachung in den meisten Fällen nur einige Tage gedauert hat, so scheint sie doch infolge ihres unvermuteten Einsetzens Ergebnisse gezeitigt zu haben, die für die davon betroffenen Personen unangenehme Folgen haben können.

Neben dieser offenen Postüberwachung, die dem Empfänger der davon betroffenen Sendungen durch Verschlußstreifen bekannt wird, erfolgt zeitweise an einzelnen Stellen noch eine weitere heimliche Ueberwachung, ohne daß die ihr unterworfenen Sendungen äußerlich gekennzeichnet werden. Von der Geheimzensur werden besonders Sendungen von und an Behörden und von und an Handelsfirmen erfaßt. Derartige Fälle sind insbesondere bei der Zensurstelle, die die französische Besatzungsbehörde bei dem Postamt in Düsseldorf eingerichtet hat, und bei der von der belgischen Besatzungsbehörde in Duisburg eingerichteten Postüberwachungsstelle festgestellt worden. Aber auch Vorgänge bei anderen Zensurstellen haben die Annahme bestätigt, daß die Postüberwachung vielfach zu einer geheimen Handelsspionage ausgenutzt wird. Es ist daher dringend geboten, daß besonders Absender von Briefen nach dem Brückenkopf Düsseldorf größte Vorsicht beobachten und Mitteilungen, die den Besatzungsbehörden nicht bekannt werden sollen, nicht auf einem Beförderungswege an die Empfänger gelangen lassen, der die Sendungen der Gefahr einer Eröffnung durch die Besatzungsbehörden aussetzt. Auch bei Sendungen nach den übrigen Orten des besetzten rheinischen Gebiets müssen sich die Absender immer der geschilderten Sachlage bewußt bleiben und in ihren Mitteilungen alles vermeiden, was im Falle einer Durchsicht ihrer Sendungen ihnen selbst und insbesondere den Empfängern zum Nachteil gereichen könnte.

*

\# **Mietzinsregelung.** Der Mieterschutzverein bittet um Aufnahme folgender Zeilen: Durch die Veröffentlichungen der Stadt vom 19. Oktober d. J. und des Städtischen Mieteinigungsamtes vom 27. Oktober d. J. über die Mietzinsregelung bezw. über die Berechnung der gesetzlichen Miete wurde allseits größte Verwirrung hervorgerufen und infolge vielfachen Mißverstehens seitens der Vermieter aufs neue Reibungsflächen zwischen ihnen und den Mietern geschaffen. Um den Uebergang von der bisherigen Mietzinsberechnung zur Berechnung nach dem Reichsmietengesetz möglichst reibungslos zu gestalten und außerdem den Hausbesitzern es zu ermöglichen, der Stadtverwaltung die so sehr benötigten Gelder — städtische Umlagen und Gebühren — baldmöglichst zur Verfügung zu stellen, wurde in gemeinsamer Sitzung von Vertretern der beiden hiesigen Mieterorganisationen und der hiesigen Vermieterorganisation am 21. Oktober d. J. vereinbart: 1. Die gesetzliche Miete soll vom 1. Oktober 1922 an monatlich, und zwar erstmals am 1. November 1922, bezahlt werden. 2. Den Mietern wird da, wo die gesetzliche Miete noch nicht errechnet ist empfohlen, die dreifache seitherige Miete (in Monatsraten), vorbehaltlich der endgültigen Festsetzung, zu entrichten. 3. Die durch die Erhöhung der Betriebskosten entstehenden Mehrkosten für die Zeit vom 1. April 1922 bis 30. September 1922 sollen in sechs Monatsraten bezahlt werden, deren erste am 1. November 1922 fällig ist. Der Kostensatz selbst wird noch bekanntgegeben. Den Mietern, die finanziell hierzu in der Lage sind, wird nahegelegt, diese Nachzahlung in voller Höhe sofort zu leisten, damit die Hausbesitzer der Stadtverwaltung gegenüber ihren Verpflichtungen nachkommen können. 4. Diese Vereinbarung hat auf die vertraglich festgelegten Kündigungsfristen keine Einwirkung. Dieses von je 1 Vertreter der 3 Organisationen unterzeichnete Abkommen wurde der Stadtverwaltung am 23. Oktober d. J. zur Veröffentlichung übergeben; leider ist sie unterblieben."

= **Hochherzige Spende.** Ein Bürgersohn der hiesigen Stadt, Herr Großkaufmann Alfred Ettlinger, Sohn des verstorbenen Bankiers Albert Ettlinger von hier, spendete durch Vermittlung eines Karlsruher Blindenfreundes in hochherziger Weise für die badischen Blinden die Summe von 100000 Mark, welcher Betrag je hälftig den Kriegs- und Friedensblinden zugewiesen wurde.

)!(**Gesangsständchen.** Aus Anlaß seines 50. Geburtstages brachte der Gesangverein „Freundschaft" am Samstag abend seinem verdienten Dirigenten Max Thiede vor seiner Wohnung in der Kurvenstraße ein wohlgelungenes Gesangsständchen. Tags darauf am Sonntag abend waren die aktiven Mitglieder des Gesangvereins „Eintracht"-Brötzingen bei Pforzheim, dessen Dirigent Herr Thiede ebenfalls ist, zu gleichem Zwecke hierher gekommen. Nach dem Ständchen vereinigte die Mitglieder beider Vereine ein Bankett im Saale des „Café Nowack". Ansprachen, Musik und Gesangsvorträge wechselten miteinander ab; auch wertvolle Geschenke wurden Herrn Thiede überreicht.

(!) **Marktbericht vom 8. Nov.** Die Gemüsezufuhr war heute im allgemeinen mittelmäßig. In Weißkraut war das Angebot sehr gut. An Auslandsware war Holländer Rotkraut vorhanden, doch war der Absatz infolge des hohen Preises ruhig. Kartoffeln waren nur wenig am Platze. Genügend vorhanden waren Fleisch- und Wurstwaren, Wildbret, Seefische, Käse, Butter und Eier; Obst reichlich. Hammel- und Ochsenfleisch wurde verkauft das Pfund 240—280 M, Rindfleisch 180—280 M, Kalbfleisch 260—300 M und Kuhfleisch 140—180 M. Butter ist zum Teil weiter im Preise gestiegen. Im übrigen waren die Preise unverändert. Der Geschäftsgang war mittelmäßig.

^ Die diesjährige Herbstmesse leidet sehr unter der Ungunst der Witterung. Es ist wieder eine größere Anzahl von Schaustellungen aller Art vertreten. Als Neuheit auf dem Gebiet der Volksbelustigungen anzusprechen, ist der „tolle Trichterkreisel", der so funktioniert, daß die Fahrteilnehmer auf einer großen rotierenden Fläche in Sesseln sitzen, die sich während der Fahrt in immer schnellere Umdrehungen versetzen. Das Schicksal der Mitfahrenden ist auch für die Zuschauer sehr erheiternd. Mit seinem Weltstadtprogramm ist weiter das Mollino-Theater vertreten, das durch seine vielseitigen Darbietungen zahlreichen Besuch aufweist.

§ **Diebstähle.** Ein Taglöhner von hier entwendete in verflossener Nacht im Stadtteil Daxlanden von einem Wagen herunter einen Sack Haferschrot, im Werte von 5000 M. — Ferner stahlen unbekannte Täter 2 Gänse im Werte von je 2000 Mark. — Einem Metzger von hier ist in der letzten Nacht auf dem Wege von Bietigheim hierher ein Stierkalb im Werte von 22 000 M entsprungen; das Kalb konnte bis jetzt nicht wieder beigebracht werden.

§ **Bei einer Razzia** wurden gestern hier 6 obdachlose Personen, darunter ein lediger Schneider von Stuttgart, der vom Amtsgericht Saulgau wegen Betrugs und Diebstahls gesucht wird, sowie eine berufslose Frauensperson aus Aachen, die einem Mädchen, das sie beherbergte, verschiedene Gegenstände entwendete, verhaftet.

§ **Festgenommen** wurden: Drei Ausländer wegen Verfehlungen gegen die Paßvorschriften, ein Fuhrmann aus Achern, ein Taglöhner aus Friedrichstal, ein Biechner aus Pforzheim, ein Postgehilfe aus Rintheim sämtliche wegen Diebstahls; ein Polier aus Wildbad sowie ein Taglöhner von hier, die einem Kaufmann hier Waren im Werte von 140 000 M entwendeten, welche zum Teil wieder beigebracht werden konnten; ferner ein Taglöhner aus Daxlanden und ein Taglöhner aus Lembach, welche hier aus einer Fabrik Waren im Werte von 120 000 M gestohlen haben; die Frau eines Taglöhners aus Bruchsal sowie ein Hilfsarbeiter aus Muggensturm, beide wegen Diebstahls, ein Bierbrauer aus Legelshurst wegen Betrugs; die Frau eines Kaufmanns von hier zur Erstehung einer Gefängnisstrafe wegen Betrugs.

+ **Kaninchengesellschaft.** Der heutige Vortrag von Professor Drews muß wegen Erkrankung des Redners um 8 Tage verschoben werden. Nähere Mitteilung erfolgt im Anzeigenteil.

Bunte Zeitung.

Maiblüten im Spätherbst.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist dort das seltsame Naturschauspiel zu beobachten, daß einige Roßkastanienbäume im Prater in den letzten Tagen des Oktobers noch einmal frischen Blätterschmuck angelegt haben. Mit ihrem jungen, grünen Laub und den voll entwickelten Blüten-Pyramiden stehen sie wie ein Maienzauber inmitten ihrer kahlen, entblätterten Brüder, zu deren Füßen sich das gelbe, im Herbstwind raschelnde Laub häuft. Dieselbe Erscheinung hat man nach sehr heißen Sommern, so im September 1913 und auch im vorigen Jahre in Wien und anderwärts beobachten können.

Diese zweite Blüte bestimmter Bäume hat schon Anlaß zu gelehrten Untersuchungen gegeben, die die ursächlichen Momente der auffälligen Erscheinungen zu ermitteln trachteten. Ein französischer Gelehrter teilte hierüber der „Société de Biologie" in Paris folgendes mit: „In einem Falle blühten im Herbst nach einem Dorfbrand zu Chalons Obstbäume und Fliedersträucher, die durch die Flammen versengt worden waren, zum zweitenmal." Ein anderer Beobachter suchte nachzuweisen, daß nicht unmittelbar die Wärme, sondern die Zerstörung der Blätter die zweite Blüte bedingt haben könne. Er fand in den letzten Oktobertagen eine blühende Fliederhecke. Die Sträucher hatten ganz das Aussehen wie im April: sie waren mit lichtgrünen Blättern und weißen Blüten bedeckt. Eine etwa hundert Meter entfernt stehende Fliedergruppe zeigte nichts derartiges. Die Umfrage ergab, daß die blühenden Sträucher einige Monate vorher von einem Schwarm spanischer Fliegen (Kanthariden) vollständig beraubt worden waren. Später einmal, als nur ein Teil der Blätter an denselben Fliedersträuchern von den Kanthariden abgefressen war, trat das zweite Austreiben in entsprechend vermindertem Ausmaße ein.

Es ist klar, daß auch an den Wiener Kastanienbäumen die Zerstörung des ersten Blattwerkes durch die Sommerhitze die unmittelbare Ursache des zweiten Blütentriebes wurde. Denn gerade an den zweitmalig blühenden Bäumen sieht man das erste Laub entweder vollständig verdorrt am Zweig, oder es ist völlig abgefallen, so daß die Bäume mit den Johannistrieben recht schütter aussehen. Die zweiten Blüten samt dem Laub sind jedoch eigentlich nicht ungewöhnlich verspätet, sondern ungewöhnlich verfrüht. Es sind nämlich die Blüten und Blätter, die, wie das Hühnchen im bebrüteten Ei, in der verschlossenen Knospe für den Frühling 1923 vorbereitet waren. Die alte Wiener Chronik des Johann Pezzl aus dem Jahre 1522 weiß zu berichten, daß um Mariä Geburt und späterhin infolge der außerordentlich milden Witterung die Bäume zum zweitenmal ausschlugen. Mitte Oktober reife Erdbeeren auf den Markt gebracht wurden, gegen Ende Oktober die Aepfel an den Bäumen bis zur Hälfte der reifen Größe anwuchsen und auch Veilchen und Rosen im Freien gepflückt werden konnten.

In abergläubischen Zeiten hat man der 2. Blüte der Bäume, insbesondere der Kirschbäume, besondere Bedeutung beigelegt und gesagt, daß die Erscheinung Krieg anzeige. Man kann aber das Wunder in der warmen Stube mit einigen Blütenzweigen vom Kirschbaum nach Belieben hervorrufen. Auch vermag die Kunst des Gärtners den nächsten Blütenmai der Roßkastanie im strengsten Winter zu eskomptieren. Der Gärtner entnimmt einfach der Baumschule ein- bis zweijährige Sämlinge der Roßkastanie, impft im Januar bis Februar auf dieselben blühbare Zweige und steckt die Bäumchen sofort zum Treiben bei einer Temperatur von 14—16 Grad Reaumur ein. Bald erscheinen die Blütenkerzen, die man außerhalb der gewohnten Zeit besonders schätzt. Die Nähe warmer Abwässer und Kalkgruben bewirkt manchmal, daß Obstbäume mitten im Winter zur zweiten Blüte kommen. Besonders eindrucksvoll wird das Phänomen, wenn sich die Blüten gerade zur Weihnachtszeit entwickeln, und der Legendenkreis vom Blühen in der Wundernacht des Jahres erhält dann seine anmutige Bereicherung.

*

Professor Brunner, der bekannte Sachverständige des Berliner Polizeipräsidiums in Kunstangelegenheiten, der u. a. im Reigenprozeß eine Rolle spielte, ist auf seinen Wunsch aus diesem Amte geschieden und hat sich am Chiemsee in Bayern niedergelassen.

Die Milliarden im Walde. Auf die große Bedeutung, die das Wild für unsere Ernährung besitzt, und die ungeheuren Werte, die es gegenwärtig darstellt, weist eine Zusammenstellung des St. Hubertus hin, die von den Statistiken vor dem Kriege ausgeht. Nach den damaligen Feststellungen wurden jährlich in Deutschland erlegt: 22 500 Hirsche, 13 500 Stück Damwild, 190 000 Rehe, 14 000 Sauen, 4 Millionen Hasen, 500 000 Kaninchen, 14 500 Stück Auer-, Birk- und Haselgeflügel, 4 Millionen Rebhühner, eine Million Fasanen, 400 000 Wildenten, 80 000 Schnepfen und Bekassinen. Diese Zahlen dürften in Wirklichkeit noch viel höher sein, denn abgesehen von dem Wild, das Wilddiebe beiseite brachten, hat es stets viele Jäger gegeben, die sich nicht in die Karten gucken lassen, und deshalb den Ertrag ihrer Jagden zu gering angaben. Nach dem damaligen Geldwert konnte das durchschnittlich jährlich in Deutschland erlegte Wild mit 30 Millionen Mark beziffert werden. Nun ist freilich heute der Wildstand erheblich zurückgegangen, aber wenn wir auch viel geringere Erträge gegenwärtig annehmen, so ergibt sich doch ein Marktwert unseres Wildes, der verschiedene Milliarden beträgt.

Ein in „dürftigen Verhältnissen" lebender Erbonkel. Ueber die Nachlaßversteigerung eines alten Erbonkels wird aus dem Grenzort Kleinrosseln berichtet. Für 26 Parzellen Land, auf dem Bann von Großrosseln gelegen, wurden insgesamt 115 000 Franken, gleich 34 Millionen Mark, erlöst. Der alte Herr hat sich zu Lebzeiten in dürftigen Verhältnissen befunden. Sein Vermögen soll aber noch einmal so groß sein als die erwähnte Summe, da zu seiner Hinterlassenschaft noch vier Häuser und 20 Morgen Land im Lothringischen gehören. Diese Versteigerung hat im Saargebiet nicht ihresgleichen gefunden.

Weltenbummler. In Paris sind zwei Amerikanerinnen eingetroffen, die mit einem männlichen Begleiter eine Autofahrt um die ganze Welt unternehmen. Bisher haben die Weltreisenden, die gewettet haben, die ganze Reise in demselben Wagen zurückzulegen, ganz Nordamerika und England durchquert. Sie müssen also noch ganz Europa, Rußland, Asien und Nordafrika bereisen. Im ganzen darf ihre abenteuerliche Fahrt die Zeit von fünf Jahren nicht übersteigen.

Der kostbarste Damenhut der Welt. Der Dampfer der englischen White Star-Linie, der in diesen Tagen auf der Ausreise nach New York Cherbourg verließ, hat einen Damenhut an Bord, der wohl als das wertvollste seiner Art in der Welt bezeichnet werden darf. Seine Besitzerin ist die bekannte Schauspielerin der Comédie Française, Cécile Sorel, die an Bord der „Homeric" die Ueberfahrt macht, um eine Gastspielreise durch die Vereinigten Staaten und Kanada zu unternehmen. In ihrem Gepäck befinden sich die Kostüme für die fünf Rollen, in denen sie auftritt. Die Garderobe schließt einen Hut aus echten Goldspitzen in sich, dessen Krempe mit einer aus Diamanten gebildeten Agraffe geschmückt und dessen Kopf mit Smaragden besetzt ist. Dieser Hut allein ist mit einer Summe von 20 000 Pfund Sterling versichert.

Die Weinkrise. Die Weinländer scheinen in diesem Jahre von einem besonderen Mißgeschick verfolgt zu sein. Vor kurzem konnte man überall lesen, daß Frankreichs Champagnerproduktion voraussichtlich infolge des zu geringen Absatzes stillgelegt wird, und jetzt kommen aus Ungarn Nachrichten, nach denen auch der Handel mit dem Tokaier und den anderen ungarischen Weinen vor dem Einschlafen steht. Der nun schon wochenlang anhaltende Regen wirkt geradezu katastrophal. Infolge der Nässe gestalten sich nicht nur die Ernteaussichten trostlos, sondern auch die Qualität des Weines hat empfindlich zu leiden. Das allzu reichliche Naß hat die Schimmelbildung begünstigt, sodaß man im ganzen Lande mit einer Zwangslese begonnen hat. Von der diesjährigen Lese werden nur 2½—3 Millionen Hektoliter Wein erwartet, d. h. etwa halb so viel als im Vorjahre.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 4. Nov.: Gottlieb Altvater, Kaufm. hier, mit Frieda Weber von hier; Friedr. Kißling, Kaufm. hier, mit Marie Talmon l'Armee von hier; Adolf Kistner, Heizer hier, mit Katharina Aster von hier; Karl Braun, Schlosser hier, mit Karoline Hassert von hier; Leopold Kühn, Hilfsschlosser hier, mit Anna Engelhardt von hier; Otto Wittemann, Fabrikarb. hier, mit Anna Schell von hier; Karl Edinger, Dreher hier, mit Rosa Götz von hier; Eugen Brauch, Schlosser hier, mit Berta Steinmetz von hier; Albert Schattmann, Schneidermeister hier, mit Wilhelmine Richter von hier; Johann Fränkle, Packer hier, mit Amanda Glutsch von hier; Heinrich Stahl, Konditor hier, mit Anne Marie Roth von hier; Theodor Mayer, Musiker in Rastatt, mit Wilhelmine Schumacher von hier; Linus Baumgärtner, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Ficht von hier; Gg. Wendel, Sattler hier, mit Mathilde Lechner von hier.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Weit nach Süden reichende Ausläufer des isländischen Tiefdruckgebietes ziehen rasch über Mitteleuropa hinweg und verursachen Fortdauer der meist trüben, regnerischen Witterung. Ein über Frankreich vordringender Hochdruckrücken wird heute vorübergehend teilweise Aufheiterung bringen, aber über der Biscayasee ist eine neue Druckstörung erschienen, unter deren Einfluß morgen wieder Trübung und Regenfälle zu erwarten sind.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 9. November: Neuerdings Trübung und Regenfälle, Temperatur zunächst etwas steigend, böige westliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. November, morgens 6 Uhr: 2,58 m, gef. 2 cm.
Kehl, 8. November, morgens 6 Uhr: 3,71 m, gef. 3 cm.
Maxau, 8. November, morgens 6 Uhr: 5,83 m, gef. 15 cm.
Mannheim, 8. November, morgens 6 Uhr: 5,26 m, gef. 10 cm.

Spröde Haut wird sammetweich, zart, rosig und der an Milde und Reinheit unübertroffenen **Myrrholin-Seife** elastisch bei täglichem Gebrauch

Spare Gas mit Degea!
DEGEA-SPARGLÜHKÖRPER VERBÜRGEN LAUT WISSENSCHAFTLICHER FESTSTELLUNG EINE GASERSPARNIS VON 25%

Der Dollar = Mk. 9226.85

Wertpapierbörsen.

Hausse in Devisen und Aktien.

TU. Frankfurt, 8. Nov. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Obwohl die politische und die wirtschaftliche Lage keiner günstigen Auffassung begegnete, liegen nach der Börsenpause wiederum eine solche Menge von Kaufaufträgen vor, daß sie nur bei erheblich verzögertem Geschäft ihre Erledigung finden können. Die Feststellung der ersten Kurse verzögerte sich wiederum sehr stark. Der neue Anstieg der Devisen führte dem Markt immer neue Kaufaufträge zu, sodaß von wenigen Ausnahmen abgesehen, auf fast allen Gebieten eine neue haussartige Aufwärtsbewegung festzustellen war. Der Devisenverkehr bewegte sich in ruhigen Bahnen. Der Dollar eröffnete mit 8500—8300 und schnellte dann bei Börseneröffnung auf 9050 in die Höhe.

Hiervon profitierten namentlich die fremden Werte, die bei ruhigem Geschäfte feste Kurse aufzuweisen hatten: Schantungbahn 1800, Chio 48 500, Alte Lombarden 14 000, Ungarische Goldrente 12 000 (plus 1000) 1914er Ungarn 1550, Tehuantepec 55 700, Bagdad II 7800, Mazedonier 4600

Am Effektenmarkt erzielten einzelne Spezialwerte, die besonders von der Spekulation bevorzugt sind, erneut enorme Gewinne. So wurden am Montanmarkt Gelsenkirchen mit 22 000 und Harpener mit 40 000 um je 4000 höher. Buderus 6300, plus 800, Deutsch Luxemburg 16 000, plus 2000, Mannesmann 10 450, plus 1550, Phönix 17 200, plus 2200, Rhein. Stahl unverändert, 14 000. Kaliwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung fort: Aschersleben 8400, plus 900, Westeregeln 10 000, plus 100. Von oberschlesischen Werten mußten Laurahütte 1000 hergeben: 13 000, während Oberbedarf mit 6400 bis 6600 und Caro mit 6200 700 Proz. gewannen.

Am Markte der chemischen Papiere erhielt sich das Interesse für Scheideanstalt, die bei einem Kurs von 7500 um 990 höher wurden. Badische Anilin 8900, plus 800. Chemische Griesheim 6400, plus 1000. Höchster 6500, plus 500, Holzverkohlung 4950, plus 425, Rütgerswerke 5300, plus 800. Elektrowerte sind nicht einheitlich, doch überwiegend fester. A. E. G. 4900, plus 400, Bergmann 3200, plus 100, Felten 5700, plus 400, Licht und Kraft 3500—3700, plus 275, Schuckert 6925, plus 465 Siemens u. Halske dagegen waren 10 450, 350 niedriger. Schiffahrtsaktien zogen weiter an. Hapag 3900. Bankaktien schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. Berliner Handelsgesellschaft 5500, plus 700, Deutsche Bank 4200, plus 300, Diskonto 2700, plus 200, Dresdener 2600, Oesterreichische Kredit 1500, plus 450.

Am Einheitsmarkt erhielt sich lebhafter Kaufbegehr für einzelne bevorzugte Werte. Gesucht waren besonders Bayerische Spiegelglas, Schuh Berneis-Wessels, Metall Dannhorn usw. Zellstoff Aschaffenburg 4950, plus 250, Kleyer 2000, plus 400, Daimler 2000 plus 300 Karlsruher Maschinen 3900 plus 900, Fuchs Waggon 1900 plus 300. Zuckeraktien vernachlässigt. Frankental 5600, Heilbronner 5000 Stuttgarter 5000 minus 1000.

Am heimischen Rentenmarkt machten 3prozentige Konsols einen weiteren Sprung von 475 auf 700. Gesucht waren 4prozentige Württemberger sowie Sachsen. Der Freiverkehr ließ eine stürmische Aufwärtsbewegung erkennen. Bei lebhaften Umsätzen war das Geschäft recht unübersichtlich. Man hörte u. a. Benz 1350, Mansfelder 1300, Inag 1550, Elberfelder Kupfer 1600. Im weiteren Verlaufe blieb das lebhafte Geschäft bei weiter stark steigenden Kursen bestehen.

hd. Berlin, 8. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die neuerliche Verzögerung der Reparationsfrage, sowie die noch immer nicht geklärte innerpolitische Lage führte ungeachtet einiger optimistisch lautender Meldungen über den bevorstehenden Wiederzusammentritt der Bankierkonferenz am heutigen Vormittag zu einer neuen kräftigen Steigerung am Devisenmarkt. Der Dollar, der im gestrigen Abendverkehr nach dem Höchstkurs eine leichte Abschwächung auf 8500—8700 und im heutigen Frühverkehr einen weiteren Rückgang bis auf 8175 erfahren hatte, zog im weiteren Verlauf wieder sprunghaft an, um vorbörslich mit 9050 genannt zu werden. Bemerkenswert war die neuerliche Steigerung der Polennoten die auf über 56 anzogen.

An den Effektenmärkten herrschte auch heute wieder die feste Grundstimmung vor. Wiewohl auf Realisationen hin zunächst einiges Material auf den Markt kam, machte sich im Verlauf infolge der glatten Aufnahme eine ausgesprochene Haussebewegung bemerkbar, die sich in der Hauptsache auf den größten Teil der exotischen Werte, des Montanmarktes, der unnotierten Werte und einiger Spezialpapiere erstreckte.

Am Montanmarkt herrschte stürmisches Geschäft. Die Kurssteigerungen, die durchschnittlich mehrere tausend Prozent betrugen, erstreckten sich gleichmäßig auf alle Werte. So gewannen unter anderem: Bochumer Guß 200 Deutsch Lux. 1100, Essener Steinkohlen 5000, Harpener 3000, Ilse 1100, Kattowitzer 5700, Köln-Neuessen 3900, Mannesmann und Phönix je 1500, Rheinische Braunkohlen 3000. Am Kalimarkt herrschte gleichfalls äußerst feste Tendenz. Deutsche Kali konnten um 1500, Kali-Aschersleben um 1150 gebessert auf den Markt genommen werden. Chemische und Elektrowerte mit wenigen Ausnahmen stark gesucht. Es gewannen Bad. Anilin 1250, Höchster Farber 1200, Licht und Kraft 725, Lahmayer 750, Siemens und Halske 1700 Starken Rückgängen unterlagen: Anglo-Guano, minus 650, Akkumulatoren minus 1000.

Waggon-, Maschinen- und Metallwerte waren ohne Ausnahme stark gebessert. Im Vordergrunde des Interesses standen Deutsche Waffen plus 1700, Kraus u. Co. plus 900, Lorenz plus 675. Am Werft-, Textil-, Papier- und Spritmarkt herrschte Haussestimmung Auch hier betrugen die Kurssteigerungen mehrere 100, teilweise über 1000 Proz.

Am Bankenmarkt hielt das alte Interesse für Berliner Handelsgesellschaft an. Diese konnten einen 2100prozentigen Kursgewinn durchsetzen. Schiffahrtsaktien mit Ausnahme von Hamburger Paket begegneten lebhafter Nachfrage. Sensationell war die 2200proz. Kurssteigerung von Hamburg-Südamerika. Heimische Renten verkehrten in fester Haltung. 3proz. Reichsanleihe plus 50, 3½proz. plus 60.

Das stürmischste Geschäft vollzog sich wohl am Markt der ausländischen Werte, die im Anschluß an die starken Devisensteigerungen um Tausende von Prozenten emporschnellten. Bereits die ersten Kurse lagen weit über den offiziellen Kursen des letzten Börsentages. So gewannen unter anderen Canada 11 500, 4½proz. Tehuantepec 10 000, 5proz. 1350, Oesterr. Staatsbahn 4000, Mazedonier 1800, Bagdad II 1000, Bagdad I 600.

In Uebereinstimmung mit den anderen Marktgebieten verkehrte auch der Markt der amtlich nicht notierten Werte in durchweg fester Haltung bei lebhafter Geschäftstätigkeit. Hier zeichneten sich besonders Kolonialpapiere sowie Filmaktien durch eine durchgängig feste Tendenz aus.

Im weiteren Verlauf hielt die feste Tendenz an. Am Montanmarkt kam es zu neuen sprunghaften Kurssteigerungen, von denen namentlich die sog. schweren Werte betroffen wurden. Auch am Markt der Valutapapiere entwickelte sich weiter ein stürmisches Geschäft. Lebhafte Nachfrage herrschte außerdem insbesondere für die Papiere, die den Kurs von 1000 noch nicht erreicht haben. Spez. das Privatpublikum nahm in diesen Werten größere Posten aus dem Markt.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 140 000. Deutsch Petroleum 5600. Adler Kali 4900. Becker Stahlwerke 5100. Benz Motoren 2900. Zellstoff Umnack 1650. Deutsche Lastauto 900. Halbach Maschinen 1400. Hallescher Kali 4900. Hania Lloyd 875. Heldburg Vorzug 6000. Kabel Rheydt 2700. Karstadt 750. Krügershall 3325. Mansfelder Aktie 6750. Ufag junge 1100. Ufa Film A.-G. 1650. Zeitzer Chem. Werke 4600. Petersburger Int. Bank 2500, Russische Bank für ausländ. Handel 3000, Internat. Petroleum-Union 21 500.

Das Gutachten der internationalen Sachverständigen

— **Berlin,** 8. Nov. Der Hauptvorschlag des gestern abend dem Reichskanzler übergebenen Gutachtens der ausländischen Sachverständigen Brand, Keynes, Jenks-Amerika und Kassel-Schweden zielt auf eine Stabilisierung der Reichsmark auf einer Basis von 3000—3500 M für den Dollar hin. Nach dem Gutachten ist ohne Markstabilisierung das gesamte deutsche Schulden-, Währungs- und Wirtschaftsproblem überhaupt nicht zu lösen. Der 2. Hauptpunkt des Gutachtens bezieht sich auf die Mitverwendung der Goldreserve der Reichsbank. Stabilisierungsrückkäufe durch Gold sollen sich nur auf Banknoten und zwar vor allem auf Markposten im Auslande erstrecken, aber nicht auf Schatzwechsel. Bei einer angenommenen Basis von 3000—3500 M für den Dollar würde noch die Hälfte der Reichsbankgoldreserven genügen. Als 3. Hauptpunkt fordert das Gutachten ein zweijähriges Moratorium mit der Möglichkeit für eine Verlängerung.

Banken und Geldwesen.

Reichsbankausweis vom 31. Oktober 1922.

1920	1921	gegen die Vorwoche	(in M Tausend)	1922	gegen die Vorwoche
			Aktiva.		
110 459	1 007 868	— 31 964	Metallbestand	1 067 996	+ 8 082
1 090 143	993 63.	— 30 001	darunter Gold	1 004 853	— 1
			Goldkassenbestände	954 82.	— 1
			Golddepot (unbelastet) bei der Bank von England	50 032	unveränd.
11 683 530	4 589 99.	+ 1 279 798	Bestand an Reichs- u. Darlehns-Kassensch.	41 026 323	+ 1 688 234
3 515	3 .82	— 4 863	Noten anderer Banken	3 62	— 1 962
	88. 474	— 535 172	Wechsel und Schecks	101 155 267	+24 .37 718
39 322 418	98 704 768	+ 7 433 58.	Diskont. Schatzanweis.	477 201 4.4	+71 380 968
11 340	47 775	+ .8 000	Beleihungen	624 36	+ 166 979
181 547	282 179	+ 20 987	Wertpapiere	502 348	+ 109 432
2 694 005	6 529 644	+ 319 654	Sonstige Vermögenswerte	13 990 641	— 4 850 10.
			Passiva.		
180 000	180 000	unveränd.	Grundkapital	180 000	unveränd.
99 496	121 413	unveränd.	Rücklage	127 264	unveränd
37 443 385	91 527 679	+ 8 388 484	Notenumlauf	469 453 818	+ 59 483 517
			Sonst. tägl. f. Verbindl.		
14 121 542	5 239 62.	+ 1 844 47.	a) Reichs- u Staatsguth.	34 270 92.	+ 6 000 698
	13 063 085	+ 8 080 944	b) Privatguthaben	.0 568 3.8	+22 61. 266
31.2 391	1 915 0.7	+ 220 500	Sonstige Verpflichtungen	24 127 721	+ 5 073 847

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Okt. 789 340 772 700 Mark abgerechnet.

Der neue Ausweis bringt Rekordzahlen. Die Handelswechsel haben um 24,6, die diskontierten Schatzanweisungen um 71 Milliarden zugenommen. In Form von rund 60 Milliarden Noten floß der größte Teil des Gegenwertes dieser Diskonten sogleich in den Verkehr, während nur 28 Milliarden der Bank auf Depositenkonto noch verblieben.

*

Essener Kreditanstalt A.-G. in Essen. In der a.-o. G.-V. der Gesellschaft teilte der Vorstand mit, daß der Umfang der Geschäfte ganz außerordentlich zugenommen habe; der Grund sei selbstverständlich in der Entwertung der Mark zu suchen. Die bekannten daraus entspringenden, von Industrie und Handel haben dementsprechend auf die Bilanzziffern gewirkt. Um das Eigenkapital in ein annähernd gesundes Verhältnis zu den Bilanzziffern zu bringen, wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 150 auf 400 Mill. M beantragt. Den bisherigen Aktionären wird ein Bezugsrecht in der Weise gewährt, daß auf 5 alte drei neue Aktien zum Kurse von 200 Proz. bezogen werden können. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Karlsruher Produktenbörse vom 8. Nov. Der heutige Börsentrefftag war noch stärker besucht, als seine Vorgänger. Trotz der hohen Preise, die die Steigerung der Devisen bei der diesjährigen ungewöhnlichen Abhängigkeit Deutschlands vom Getreideweltmarkt den heimischen Produktenmärkten aufzwingt, fanden zum Zwecke dringender Bedarfsdeckung lebhafte Umsätze statt. Eine amtliche Preisnotierung ist noch nicht eingeführt. Die süddeutsche Mühlenvereinigung hat den Preis für den Doppelzentner Weizenmehl 0 auf 50 000 M erhöht.

n. **Die Kolonialwarenbörse in Mannheim** verkehrte am Dienstag in sehr fester Tendenz. Man notierte: Kaffee, Santos Superior, roh, 3140 M, gewaschen, 3500—3560 M pro 1 Kilo verzollt bei 960 M Zoll; inländischer Kakao 1000 M, holländischer 1150—1300 M; China-Tee 5400—5800 M, indischer Tee und Java-Tee 5600—6000 M, Ceylon-Tee 6000—7000 M; Zucker, weiß Kristall, 475—500 M; Zucker, Cuba, 350 M; Burma-Reis II 430 M.

Weitere Preissteigerungen am Berliner Produktenmarkt.

hd. Berlin, 8. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die politische Lage ist gegenwärtig vollkommen undurchsichtig, und daher ist auch von einem regen Geschäft in Produkten kaum zu berichten. Am Vormittag hatten die Devisen etwas nachgelassen, und daher wurde auch die Tendenz am Produktenmarkt etwas schwächer. Gegen Mittag gingen die Devisen mit der scharf in die Höhe und zogen damit auch wieder die Getreidepreise aufwärts. An Angebot vom Inlande fehlte es nicht ganz, doch lauteten die Forderungen verhältnismäßig hoch. Weizen wurde beträchtlich höher bewertet als gestern. Auch in Roggen war der Umsatz nicht groß. Allgemein machte sich dabei der Geldmangel fühlbar. Gerste in guter Ware sehr knapp. In Hafer entwickelte sich im Lauf des Markts eine etwas festere Tendenz. Mais wurde aus zweiter Hand noch vielfach gekauft. In Weizenmehl bestand Nachfrage, die hauptsächlich durch die zweite Hand gedeckt wird. Roggenmehl sehr still.

Rauhfutternotierungen. (Nicht amtlich, alles per 50 Kg. ab Station, Großhandelspreis). Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 3400—3500, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 3300—3400, loses und gebündeltes Grummetstroh 3200 bis 3300, Häcksel 3700—3800, handelsübliches Heu 1850—1900, gutes Heu 1900 bis 2000.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen, märk. 15 000—15 200; Tendenz steigend. Roggen, märk. 13 100—13 400; Tendenz sehr fest. Sommergerste 13 500—14 000; Tendenz fest. Mais, ab Berlin 14 500—15 100; Tendenz fest. Hafer, märk. 14 400—14 700; meckl. 14 200 bis 14 700; Tendenz fest. Weizenmehl (100 Kg.) 38 000—42 000; Tendenz steigend. Roggenmehl (100 Kg.) 34 000—38 000; Tendenz steigend. Weizenkleie 7200—7300; Tendenz behauptet. Roggenkleie 7200—7300; Tendenz behauptet. Raps 18 000—19 000; Tendenz fest. Viktoriaerbsen 21 000—23 000. Kleine Speiseerbsen 19 000—20 000. Wicken 20 000—21 000. Lupinen, blaue 13 000—15 000; gelbe 14 000—17 000. Rapskuchen 8500—9000. Trockenschnitzel 6000—6200.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 8. November. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 5752 M nominell per Kilo.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 8. November. (Drahtbericht.) Alles per 1 Kilo: Elektrolytkupfer 2753.38. Raffinadekupfer 2500—2600. Original-Hütten-Weichblei 1075—1125. Original-Hütten-Aluminium 3536. Original-Hütten-Aluminium in Walz- oder Drahtbarren 3560. Bankazinn, Straitszinn, Australzinn in Verkäuferwahl 7625—7675. Hüttenzinn 7560—7575. Reinnickel 5100—5200. Antimon Regulus 975—1000. Silber in Barren (1 Kg. fein) 220 000—230 000. Oberschles. Zink 1464.05.

Londoner Metallmarkt vom 7. November (in £ für 1 engl. t: Edelmetalle in sh für 1 oz). Kupfer per Kassa 63⅓. Kupfer per 3 Monate 64¼. Kupfer Elektrolyt 70¾—71. Kupfer Best Selected 65½—67½. Kupfer Best Strong Sheets 99/3. Zinn per Kassa 184¾, Zinn per 3 Monate 185¼. Weißblech 19/9. Blei, niedrigster Preis, 26⅛. Blei, höchster Preis, 25⅛. Aluminium 110. Zink, niedrigster Preis, 37¾. Zink, höchster Preis, 35⅝. Silber (ausl.) 33⅛—33⁷/₁₆, Antimon 34.

Industrie und Handel.

Stahlwerke Richard Lindenberg A.-G., Baden-Baden. Wie erinnerlich, wurde in der letzten Hauptversammlung die Vertagung von einer Minderheit beantragt, die einige Posten der Bilanz bemängelte. In der neuen Generalversammlung wurde nun der Abschluß genehmigt und die Dividende auf 35 Proz. festgesetzt. Vorher gab die Verwaltung über einige beanstandete Punkte Aufklärung. Danach setzt sich das Konto Wertpapiere aus 5.319 Mill Mark Glockenstahl-Aktien, 100 000 Mark nominellen Industrie-Obligationen und 5700 Mark Deutsche Staatsanleihe zusammen. Unter Beteiligungen sind solche bei der Elektrostahl G. m. b. H. vorhanden, die zuletzt 6 Proz. Dividende verteilte. Einige Aktionärgruppen wünschten noch Aufklärung über weitere Punkte, die von der Verwaltung jedoch abgelehnt wurde.

Die Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, A.-G., Furtwangen, schließt ihr Geschäftsjahr 1922 mit einem Reingewinn von 2 637 798 M. Zur Verteilung gelangen 20 Prozent Dividende auf 5 Mill. M und 10 Prozent auf 3 Mill. M Aktien. Das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres entfällt lediglich auf die Abteilung Uhrenfabrikation. In das laufende Geschäftsjahr ist das Unternehmen mit einem ansehnlichen Auftragsbestand eingetreten, und die Aussichten dürfen als günstig bezeichnet werden.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

= Die Tendenz zur Verschlechterung hielt auch in der Berichtswoche an, ohne daß im allgemeinen zurzeit schon von einer Arbeitslosigkeit großen Umfangs gesprochen werden könnte. Es machte sich jedoch eine Verminderung der Nachfrage nach Kräfte in der Industrie und auch bei den ungelernten Bauarbeitern bemerkbar

Andererseits wurden von der Landwirtschaft zur Einbringung der Kartoffelernte, die in der Ebene allerdings großenteils schon beendet ist, für die übrigen Gegenden noch Kräfte dringend verlangt.

Auch in der Zementindustrie des Oberlandes bestand größerer Kräftebedarf.

Die Metall- und Maschinenindustrie forderte immer noch ältere geschulte Spezialarbeiter an, im ganzen machte sich aber eine etwas verringerte Nachfrage bemerkbar; sie trat auch bei der Schwarzwälder Uhrenindustrie insofern in Erscheinung, als hier Hilfsarbeiter nicht mehr in nennenswertem Umfang gesucht sind, immerhin blieb Bedarf an Uhrmachern weiter bestehen. Die Arbeitszeitverkürzungen in der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie gingen schwach zurück, zurzeit arbeiten 14 Betriebe infolge Auftragmangels mit 1—2tägigen Verkürzungen, durch die 257 Männer und 138 Frauen betroffen sind.

In der Textilindustrie zeigte sich keine Veränderung der schwankenden Lage.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hielten sich Angebot und Nachfrage einigermaßen die Wage.

In der Nahrungsmittelindustrie (Schokolade- und Konservenfabrikation) ist eine Verschlechterung eingetreten, ebenso hielt die Verminderung des Kräftebedarfs in der Tabakindustrie an.

Im Baugewerbe flaute die Nachfrage unter der Wirkung der schlechten Witterung schwach ab, betroffen wurden insbesondere Bautaglöhner und Erdarbeiter.

Weiter verringert hat sich die Kräftenachfrage im Buchdruckereigewerbe.

Der Valutamarkt.

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 8. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	7. 11. 22 Geld	7. 11. 22 Brief	8. 11. 22 Geld	8. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	7. 11. 22 Geld	7. 11. 22 Brief	8. 11. 22 Geld	8. 11. 22 Brief
Antw.-Brüssel	493 75	496 25	541.10	543.90	Norwegen	1548.10	1552 90	1675 80	1684 20
Holland	3286.75	3303 25	3610 95	3629 05	Schweden	2244 35	2255.65	2473 80	2486 20
London	37406 25	37593 75	40797 75	41002 25	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—
Paris	553 10	554 90	571 05	573.95	New-York	8491 10	8543.90	9226 85	9273.15
Schweiz	1568.05	1573 95	1675.80	1684 20	Wien (altes)		—		—
Spanien	1298 50	1303.25	1386.50	1393 50	D.-Oestr. abg.	11.22	11.28	12.47	12.53
Italien	553.10	554 90	387 —	389.—	Budapest	349.10	350.90	367.—	389.—
Lissabon-Op.		—		—	Prag	280.25	281.75	296.25	297.25
Dänemark	1695.75	1704.25	1860.30	1869.70	Sofia	—.—	—.—	—.—	—.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 8. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	7. 11. 22 Geld	7. 11. 22 Brief	8. 11. 22 Geld	8. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	7. 11. 22 Geld	7. 11. 22 Brief	8. 11. 22 Geld	8. 11. 22 Brief
Amsterdam G.	3291.75	3208 25	3551 10	3568 90	Schweiz	1551.11	1558 89	1675 80	1684 20
Brüssel Antw.	503.75	511 28	513 71	516 29	Spanien . . Ps.	1258 85	1263.15	1381.53	1388 57
Kristiania Kr.	1496 25	1503 75	1715 70	1724 35	D.-Oestr. abg.	11 59	11 93	12 21	12 29
Kopenhag.	1655 85	1664.15	1825 42	1834 58	Prag . . . . Kr.	274.31	275 69	296 25	297 25
Stockholm	2204 47	2215 53	2438 88	2451 12	Budapest	359 —	361.—	4389.—	4411 —
Helsingfors	219.45	220.55	—.—	—.—	Bulgarien	5885 —	5 915 —	6334.	6366.—
Italien . . . L.	344 13	345 87	384 13	385 87	Buenos Aires.	3032.40	3047 60	3241 87	3258 13
London . . Pf.	37406 25	37593 75	40398 75	40301 25	Japan	4014 93	4035 07	—.—	—.—
New-York . D.	8428 87	8471.13	9127.12	9172 88	Rio de Janeiro	947 62	952 38	—.—	—.—
Paris . . . Fr.	558.60	561.40	553 61	556 39	Polen	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 8. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	7. 11. 22	8. 11. 22		7. 11. 22	8. 11. 22
Holland	203 —	214 60	New-York	545 25	549 —
Deutschland	0 06¾	0 06¾	Agram	2 20	2.22
Wien	0 0078	0 0074	Warschau	0 04	0.03½
Prag	17 75	17.65	Kopenhagen	110 75	110 10
Paris	35 90	35 10	Stockholm	146 —	146.50
London	24 27	24.43	Kristiania	99 25	101.—
Italien	22 45	23.15	Madrid	82 40	82.90
Brüssel	33 30	32.30	Buenos-Aires	198.25	197.—
Budapest	0 22	0.22			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 8. Nov.

	6.	8.		6.	8.		6.	8.
Bad. Bank	—.—	—.—	Harp. Bergb.	36000 -	35000 -	.. Gritz.Durl	5000 -*	3850.—
Darmst. Bank	1400.—	1600.	Laurahütte	14000 -	13000 -	H.F.Haid & Neu		2000.—
Dtsch. Bank	3800	3975. -	Aschbg.Zellst	4700	4950 -	M.F.Karlsruh.	3000 -	3700 —
Disk.-Gesell.	2500	2500	Grün & Bilfg.	2710 -*	3000 *	Mot.Oberursel	1800.	2750 —
Dresd. Bank	2550 —	2550 -	Cem.Heidelbg	4100 -*	5000 *	Schl.&Co.Hbg	— -	4300 —
M.-D.-Creditb.	1000.-*	1500. *	Bad. Anilin	8100 -*	3500 —	Schuhf. Herz	1800 —	2500 —
Oestr. Ländrb.	—.-	3700. *	Scheideanst.	6510.	7000 -	Els.B.W.Kehl	3290 —	3290.—
Pfälz. Bank	—.	—	Holzverkohlg.	4475 —	4500.—	Sp. Ettlingen	3920	5300.
Rh. Kreditbk.	650 —	*725 —	Höchst. Farb	6000	3500 —	U.-fbr.Furtw	— -	2000. *
Südd.Dis.Ges.	1000 -*	1200 *	Rütg. Werke	4900	52.0 —	W.Fuchs Hbg.	1600 -	1600.—
Wiener Bank	651 —	—.—	El.Licht,Kraft	3425	3700	Z.-fbr. Waldh	3300 -	3825.—
Württ. Notbk.	—.—	—.—	Jungh. Gebr.	2300 -	2240.—	Z.-fbr. Waghl	5500	5000.—
Boch. Gußst.	—.—	—.-	Adl.&Oppenh.	5700 —	—.-	.. Franktha	5600 —	5000.—
Furtwängler	1500 —	—.-	M.-F. Badenia	2000 -	2500 -*	Benz-Motoren	1900.—	3300.—
Gelsenk. Bk.	18000 -	20000 .-	.. Durlach	3000 —	4205 —	Mannh. Versich.	—.—	—.—

* rationiert. † fest.

Festverzinsliche Papiere.

	3.	8.		3.	8.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	1125.-	1350.—
5% " " " II	—.—	—.	Deutsche Prämienanleihe	84 —	86.50
5½% " " " III	99 80	99 50	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.-	—.—
4½% " " " IV-V	85	85 25	5% " " 1922	—.—	—.—
4½% " " " VI-IX	77 75	71 75	4% Preußische Consols	140 —	190.—
3½% " " " 1924	95.75	91 25	3½% " "	123 —	150.—
4% Reichsanleihe	77 50	77 50	3% " "	280 —	475.—
5% "	300.-	360	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	91 —	—.—
4½% "	155.—	335.—			

CARL LASSEN

Internationales Speditionshaus

KARLSRUHE i. B.

Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950

Spedition / Schiffahrt

Lagerung / Assekuranz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	6. 11.	8. 11.
4½ Oest.Sch.14	—.—	12600.-
4 . Gold-R.	—.—	35000.-
4 . Kron. R.	—.—	—.—
4 . Türk.adm.	7200.-	8300 —
4 . Bagd. S. I.	8500 -	10000.-
4 . Bagd. S. II.	7000.-	7500.-
4 . Türk unif.	—.—	—.-
4 . Zoll 1911	10000 -	7840 —
— Lose	42000	59500.-
4 Ung.Gold-R.	10010 -	13500.-
4 . Kron.-R.	1700.—	1750.
5 . Mex. Anl	71500.-	109000
4 . do. do.	—.—	—.-
4½ do Bwgsanl.	—.—	—.-
4 . Teh. N. Railw	45500 -	54000.-
4½ do do do	40000.-	—.—
4½ Anatol.S.I.	6900.—	6600 -
4½ . S. II.	6500.-	6000.—
4½ . S. III.	4600 -	4300.-

Eisenbahn-Aktien.

	6. 11.	8. 11.
Lübeck-Büch	1980.—	—.—
Schantungb.	—.—	1900.—
.. Genußsch.	—.—	5500.—
A.E.G.Schnellb.	—.—	1010.—
Allg. Lokalb.	—.—	1700.—
Südd. Eisenb.	—.—	1500.—
Baltimore	37500.-	65000.-
Pennsylvania	—.—	—.—
Heinrichsbhn.	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.-

Schiffahrts-Werte.

	6. 11.	8. 11.
Argo Akt.	3750	3600
D.Austral. ..	3200	3000
Hapag Akt.	3500	—
Hb.Südam.Akt	5200	7500
Hansa	2200	2400
Nord-Lloyd	2050	2000
Ver. Elbe		4000

Bank-Aktien.

	6. 11.	8. 11.
Bk. f. el. Werte	2500	—
Barmer B. Ver.	—	—
Berl. Hand-Ges.	4500	6500
Brasil. Bank	—	—
Commerzbk.	2000	2000
Danziger Privatbank	—	—
Darmstdt. Bk.	1400	—
D. Asiat. Bk	—	16400
Deutsch. Bk.	—	3600
D.Uebers -Bk.	45000	59900
Disc -Komm.	2500	—
Dresd. Bank	2500	2725
Ess. Cred.-Anst.	—	—
Goth Cred-G.-Bk.	—	—
Lpzg. Cred.-A.	—	—
Lux Intern. B.	—	—
Mitteld Creditb.	1650	1650
Oest. Credit	1000	—
Oest. Länderb.	2400	—
Ostbank	—	—
Reichsbank	—	—
Rhein.Creditb	—	750
WienerBankv.	800	—

Industrie-Aktien.

	6. 11.	8. 11.
Aachen. Leder	3800	3900
AachenerSpinn.	—	4450
Accumulator	7000	6000
Adler u. Oppenh.	5900	6500
Adlerhütte Glas	3800	4000
Adlerwk. Kleyer	1325	2030
A.-G. f. Anilin	5000	6150
A.-G f. Verk.	45500	55500
Alexanderw.	1600	1800
Alfeld Delligsen	1300	2000
Alfeld-Gron.	1800	2250
Allg. Elek. Ges	4500	4700
AlsenZement.	9300	9000
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	5300	5500
Angl.Cont.Gu.	10500	—
Anhalt. Kohl.	7000	8000
Annab. Steingut	—	—
Annener Gußst.	3900	3000
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	5000	5500
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	4000	4500
Augsb.Nrb.M.	4000	4050
Bachm. u. Ladew	3698	3900
Bad. Anilin	7500	6500
Balcke Masch.	2500	3500
Barop. Walzw.	4400	4800
Bartz & Co. Sped.	—	3000
Basalt A.-G.	8300	9800
Bayr. Spiegelglas	6225	7150
Bendix Holzbt.	1800	2800
Berg Eveking	—	6100
Berger Tiefb.	2600	3200
Bergmann E.W.	2750	3000
Bl. Anh. Masch.	2000	2310
Bl.-Gub. Hutf	1825	10000
.. Holz-Kont.	3200	3390
.. Hotelgessch.	7000	6000
Bl. Maschinb.	5475	6125
.. Neurode Kunst	1749	1920
Barthold Schrift.	2400	2550
Berzelius Bw.	4400	4800
Bet. u. Monierb	2100	2700
Bing Nürnbg.	1825	2550
Bismarck hütt	—	9500
Bochum Guß	13000	15000
Böhler Stahl	14000	—
Braunk. Brik.	7500	7450
Brem.-Besigh.	5000	—
Br Engelhardt	—	2000
.. Schlth.-Patz	—	3600
.. Dortm. Akt.	—	—
.. Dortm. Unbr.	—	2300
.. Riebeck L.	1100	1500
.. Reichelbräu	1800	—
Brschw. Kohle	-	3850
Brschw. Jutesp.	3500	5450
Breitenb. Zem	2900	—
Bremer Linol.	4425	5050
.. Vulkan	8400	10000
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri		
Buderus	5400	5900
Busch Optisch	4100	2200
BuschLüdsch.	2500	3400
Busch Wagg.	5000	—
Byk-Guldenw.	1300	2290
Calm. Asbest	2000	2490
Capito u. Klein	10500	10600
Cartonn. Ind.	3300	—
Charlb. Wass.	1250	—
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	5550	5800
Chem. Heyden	4050	4800
.. Weiler	5000	5000
.. Ind. Gelsenk	16000	20000
.. Wk. Albert	—	8250
Chillingworth	1699	—
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	3000	—
Daimler	1780	1900
Delmenh. Linol.	3600	4500
Dessauer Gas	2200	2250
Dtsch. Atl. Tel.	3600	4400
.. Lux. Bgw.	12990	14000
Dtsch. Eb. SigBr.	5600	5000
.. Erdöl	18000	26700
.. Gußstahl	2000	2500
.. Kabelw. Lcht	1800	2000
.. Kaliwerke	9500	10900
.. Kunstlederw	1300	1750
.. Masch.	2625	2500
.. Schachtbau	—	—
.. Spiegelglas	—	4125
.. Steinzeug	3000	2675
.. Ton u. Stein	2525	3100
.. Waffen	9900	10700
.. Wollw.	4100	4400
.. Eisenhdl.	2450	2650
R.W Dinneud.	2225	2500
DittmannNhs.	—	-
Donnersmark	—	18000
Drahtl. Uebers	2050	2000
Düren. Metall.	11998	10000
Dürkopp	—	2990
.. Eisenhütte	2500	2400
.. Maschinenb.	1650	—
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	—	—
EgestorffSalz	5800	6000
EintrachtBrdb.	10500	10000
Eisenb. Verk.	6650	7600
Eisenw. Kraft	—	—
.. Meyer u. Co.	—	2050
Elberf. Farb.	5500	6200
Elekt. Lieferg.	1800	2000
.. Licht u. Kr.	3100	2725
Els. Bad. Woll.	2520	3075
J. Elsbach u. Co.	3100	3500
Email. Ullrich	1300	—
Erdmannsd. Sp.	4500	—
Erlanger Bwsp.	3250	3480
Eschweil. Bgw.	—	8100
Essen Steink.	8000	15000
Faber Bleist.	—	—
Fahlb. List u. Co.	2200	2425
Falkenst. Gard.	3550	—
Fein Jute Spinn.	3000	3250
Feldmühle Pap.	—	3500
Felten u. Guil.	5400	5825
Filt. Masch. Enr	7000	7000
Flöth. Masch.	3200	3800
Frankonia	1600	1780
Friedrichshall	6500	8000
Friedrichshütte	—	—
Frister	1500	2000
Fuchs Wagg.	1600	1825
GaggenauEis	2400	3000
Ganz, Ludwig	1250	1650
Gasmot. Deutz	3000	3800
Gebh. u. König	5000	5500
Gelsenk. Bgw.	18550	20000
Gelsen. Gußst.	—	3200
Gensch. Waff.	2300	3000
Georg Marienh.	—	—
G. u. F. Renner	—	—
Germania Zem.	3450	3500
Ges. f. el. Unt.	2700	3150
Gildemeister	—	—
Gladb. Text Ind.	2400	—
.. Woll Ind.	3250	3200
Glasm. Schalke	—	—
Glanz Zuck.	7500	8200
Glockenstahlw.	3000	3199
GoldschmEss.	5010	5500
Görlitz Wagg.	2800	3100
Goerz C. G.	4200	4000
GothaerWagg	2200	2700
Grevenbroich	6000	6500
Gritzner	4300	4600
Grün&Bilfing	4000	—
Gruschwitz Tex.	—	2400
HacketbalDr.	1700	2100
Halle Masch.	5500	6000
Hammersen Sp	3200	3825
HannovMasch	10000	19000
.. Waggon	2300	2500
Harb. Wien. G.	—	4100
Harburg. Eis.	6500	8000
Harkort Bgw.	10000	15000
.. Brück. St.	2000	2400
Harpen Bgb.	33000	37000
Hartm. Masch.	3800	3250
HeckmanDutsb.	12000	14000
Heilm. Immob.	—	2500
HeinLehmann	2600	2575
Hemmor Zem.	9500	10000
Hilger Verzink.	3600	3500
Hille Werkz.	2025	2400
HilpertMasch	1600	—
Hirsch Kupfer	7500	6500
Hirschb. Led.	—	4050
Höchst Farbw	5200	6400
Hoesch	11000	19500
Hoffm. Stärke	2925	3000
Hohenlohe	6710	7700
Holzmann Phil.	2500	2900
Horch Motor	1800	2100
Hotelbetr. St.A.	800	12000
Howald swk.	2500	2500
Hutschenreut.	7900	8000
HumboldtMsch.	2900	3000
Hüttenw. K. & C.	9600	—
Hüttw. Niedsch.	2300	2400
Ilse Bergbau	8700	9200
JeserichAsph.	2525	3000
Jüdel Eisenb. Sig	5000	5000
Junghans Gebr.	1900	2150
Kahlbaum	3000	3100
Kaiser-Keller	4200	4300
Kali Aschersl.	5610	6700
Kalker Masch.	—	10025
Karlsr. Masch.	3300	3900
Kattowitz. Bgb	11500	19300
Kirchner Lpz.	—	4500
Köhlm. Stärk.	—	3800
Kolb u. Schüle	4000	5000
Kollm. u. Jourd.	—	6500
Köln-Neuess	16600	18000
Köln-Rottw	—	4500
König-Born Berg	—	12000
Kön. Wilh. St.A.	—	-
Gebr. Körting	2200	2300
Körtings el W	2900	—
Kostheim Cell.	—	1700
Krauss & Cie.	—	3160
Kronprinz Met.	5500	7000
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch	5350	—
Kyffh. Hütte	—	2450
Lahmeyer	1450	2200
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	9100	13000
Leipz. Werkz.	2700	2800
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	3100	3250
Lindenb. Stahl	11000	12500
Lindström	3600	4100
Lingner Werk	3000	—
Linke Hofm.	4250	2300
Löwe Werkz.	5600	6300
Lorenz Tel.	2125	2625
Lothr. Hüttenw.	9300	10000
Lothr. Portl. Cem.	—	2975
Lüdensch. Met.	2300	3450
Lüneb. Wachs	8000	8500
Luther Brschw.	2700	2990
Magirus	1100	1500
Malmedie	3390	4000
Mannesmann	8100	9000
MarienhütteBK	—	—
Markt & Kühlh.	1260	1850
Masch. Breuer	1800	1950
Masch. Kappel	6000	8500
Maximiliansau	2200	2700
Mech. Web. Lind	—	2600
Mech. Web. Zittau	—	2200
MeguinButzb.	3200	4000
Mehlth. Tüllfab.	1800	2000
Meyer, Paul	1200	1450
Meyer Kaufm.	—	2300
Mix & Gennest	2100	—
Mülheim Bgw.	16000	16000
Neckars. Fahrz	—	3000
Nept. Schiffsw	1825	—
N.-Laus. Kohl.	7475	7080
Nitritfabrik	2300	2800
Nordd. Gummi	—	—
.. Jute St.-A.	—	—
.. Wollkämm.	9200	8500
Nürnb. Herk. W.	2400	
Oberschl. Ebtd.	5200	5500
.. Eisen Caro	6000	6200
.. Kokswerke	7050	7000
Oel Großgerau	—	—
Opp. Prtl. Zem.	3475	3500
Orenstein	7400	7250
Osnabr. Kupf.	5025	5000
Ostwerke	3300	3400
Ottensen Eis.	1900	3100
Panzer A.-G.	3600	3390
Phönix Hoerde u. Bgb.	12780	14000
Pintsch	10500	10500
Plauen Spitzen	2750	2700
Pöge elektr.	—	1800
PolyphonWk.	2500	3000
Porta UnionWl.	—	—
Rathgeb. Wagg.	3500	3500
Rauchw. Walter	5000	5000
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	6000	6090
Reisholz Pap.	2000	2100
Reiß & Martin	3100	3500
Rhein. Braunk	15000	22000
.. Chamotte	—	
.. Metallw. Vz.	3825	3500
.. Nass. Bergw.	—	—
.. Spiegelglas	—	—
.. Stahlwerke	13000	12600
.. Westf. Klkw	—	8000
.. Sprengst.	2400	2900
Rhenania Ch. F.	3200	3900
Rheydt elektr.	2400	2700
Riebeck Mont.	14500	15500
Riedel chem.	4100	7500
Riehm & Söhne	2300	3400
Rockstr. Schnd.	3800	4200
Roddergrube	13000	16000
Rombach Hütte	5000	6500
Rosenthal Porz.	9000	3950
Rositz Braunk	—	4600
Rositz Zucker	2600	7000
Rückf Nch.	1825	2025
Rütgerswerk	4000	4200
Sachsenwerk	2975	3125
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	2500	2500
Saline Salzung.	3000	3250
Sangerh. Msch	5000	5800
Sarotti	2510	3900
Schäfer Blech	2010	7495
Schering chem.	6000	6200
Schieß Masch.	—	—
Schles. Bgb. Zk.	23100	28000
.. Textilwerke	2250	2500
Schneider Lpz	1800	2200
SchöllerEitorf	—	—
Schriftg. Huck	2100	2150
Schub. u. Salz.	4500	5500
Schuckert Nbg.	6100	6940
Schwelm. Eis.	15000	16000
SegalStrumpf	2200	2400
Sieg.-Sol. Guß	—	1600
Siemensel. Bet	—	419
Siemens Glas	7000	7400
Siemens Halske	7000	12000
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	2200	2700
Stadtb. -Hütte	2550	—
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	9000	10475
Stett Chamott	—	8200
.. Vulkan	—	8500
Stöhr Kammg.	—	27500
Stoewer Nähm.	—	6000
Stolb. Zink	—	6100
Stollwerck Vz	—	—
Südd. Immob.	—	—
Tafelglas	—	5800
Tecklenbg. Wft.	—	3200
Telefon Berlin	—	2300
Terra A.-G.	—	4800
Teutonia Misbg.	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	5500	6000
Thörl. Oelf.	9000	10000
Thür. Salinen	—	2700
Tietz, Köln	—	800
Tüllfab. Flöha	2500	2500
Türk. Tabak	—	—
UnionChem. St	—	3700
Unionw. Masch.	1790	2000
Unterb. Spinn.	—	—
VarzinerPap.	2800	2800
Ver. Bl-Pkt. Gum.	3010	4500
Ver. Ch. Charlb	—	—
.. Dtsch. Nickel	5750	5700
.. Glanzst. Elb.	13350	13600
.. Gothania	—	—
.. Met. Haller	3800	4100
.. Schmirglfb.	3400	4000
VBerneisWeßels	1500	1700
Ver Ultramar.	4000	5100
.. Stahl Zypen	25100	—
Victoria-Werke	2005	2500
Vogel Draht	2000	2500
Vogtl. Masch. St	—	2200
Vogtl. Tüllfbk	2000	2200
Vorw. Bielef Sp	—	
Wand.-Werke	5250	5300
Warst. Grub.	—	5800
Wass. Gelsenk	—	1050
Weg. u. Hübner	1800	2300
Wernsh. Kamg.	4000	5000
Weser Wft.	3200	2610
Westd. Jutespin.	—	—
Westeregeln	7400	7900
Wfl. Dr. Hamm	—	2600
Wfl. Eis. Lgdr.	—	3000
Westf. Kupfer	2500	
Weyersp. & Co.	—	2952
Wick. Zement	—	7300
Wieler & Hdtm.	2200	4000
Wiesloch Thon	2350	2500
Wilhelmsh. E.	1950	2110
Wisse n. Mwfb	5800	5925
Witten Gußst.	11800	—
WittkopTiefb.	3100	3300
Zeitzer Masch.	8650	8650
Zellstoff-Verein	1940	2225
Zellst. Waldh.	3600	4000
Zimmermswk.	2000	1850
WolffMagdeb.	3500	3450

Kolonialwerte.

	6. 11.	8. 11.
D. Ostafr. Ges.	—	3175
Neu-Guinea	5200	10500
South West	1500	1700
Otavi Minen	25600	36850
Sloman Salp.	270000	250000
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	5300	5600
Dtsche. Kolonialanteile	95000	140000
Kakao	1850	2100

Vereinbarung.

In Str.S. gegen
den Wirt Leo Knapp in Karlsruhe, Ritterstraße 18 wegen Beleidigung des Herrn Finanzministers Köhler in Karlsruhe.

I.

Leo Knapp, Wirt hier, Ritterstr. 18, erklärt: Ich nehme die Ende Juni in meiner Wirtschaft zur Badischen Weinstube über den Herrn Finanzminister Köhler von mir verbreiteten beleidigenden Behauptungen als in jeder Beziehung unwahr zurück und bitte den Herrn Finanzminister Köhler um Entschuldigung.

Ich zahle als Buße an Rechtsanwalt Marum in Karlsruhe als Vertreter des Herrn Finanzministers Köhler zur Weiterleitung an das städtische Fürsorgeamt Karlsruhe einen Betrag von 3000 M.

Ich verpflichte mich, die sämtlichen Kosten des gegen mich eingeleiteten Strafverfahrens zu tragen.

Ich bin damit einverstanden, daß diese Vereinbarung auf meine Kosten einmal in der „Badischen Presse“ und im „Badischen Beobachter“ in Karlsruhe veröffentlicht wird.

II.

Rechtsanwalt Marum erklärt als Vertreter des Herrn Finanzministers Köhler, daß er den Strafantrag nach Erfüllung der obigen Vergleichsbedingungen zurücknimmt.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1922.

gez. Marum, Rechtsanwalt. gez. Leo Knapp.

Zur Beglaubigung: 15152
Marum, Rechtsanwalt.

Eintrachtsaal.
Morgen Donnerstag, 9. Nov., 7½ Uhr
Lieder- u. Arienabend
Dorothee Kuhlmann-Wendorff
Am Flügel: **Heinz Gottwaldt-Tarnowski.**
Lieder von Schubert, Brahms, Wolf. Arien v. Mendelssohn, Mozart, Catalani, Donizetti.
Karten zu 60, 50, 40 u. 30 Mk. (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Erstklassige
Schneiderin
fertigt
hochelegante Mäntel, Ball-, Gesellschafts-, Reise- u. Sportkostüme
an. B46622
Frau **Marie Atanasiu,** Karlstr. 49a, III.

Auto-Reparaturen
an Personen- und Lastwagen. Gewissenhafte Arbeit. — Schnelle Bedienung.
Benzin. — Oel.
Knauber & Fischer, Automobile
Karlsruhe-Mühlburg.
Rheinstraße Nr. 94 Telephon 1238.

Die Gemeinde **Graben** versteigert am **Freitag,** den 10. ds. Mts., **vormittags 10 Uhr,** einen
fetten Rindfarren
im Farrenhof. 4657a
Der Gemeinderat.
Süß.

Apfelwein
garant. **rein,** in Käufers Fässer sofort abzugeben. Ebenso prima
Tafelobst
aus erster Hand. Tagespreis. Aus Offenburger Gegend. Angebote unt. B46298 an d. Bad. Presse.

Zwiebeln
liefert zum billigsten Tagespreis.
Josef Lechner,
Herxheim (Pfalz)
Tel. 21 (Amt Rülzheim)

Ankauf
von B46628
Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin Gebisse, p. Zahn bis **500** M
und mehr. Telefon 321.
Akademiestr. 26, Ziegler.

Drehstrommotoren
unt. Tagespr. sof. lieferb
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26. Telef. 520.

Notizblöcke
perforiert, mit Unterlage, für Blei u. Tinte, liefert billigst 4628a
Chr. Waffenberg
Singen a. H.

Danksagung.

Die uns beim Heimgang unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Tante

Hedwig Diefenbacher

bewiesene vielseitige Teilnahme an unserem Leid und das treue, liebevolle Gedenken an die Entschlafene haben uns tief gerührt. Herzlichen Dank allen!

Diefenbacher, Rechnungs-Direktor a. D., und **Familie.** 15141

Statt Karten. B46528
Anny Strumpf
Jakob Stechler
Verlobte
München November 1922. Karlsruhe

Die Geburt ihres Sohnes
Arnold Hermann
zeigen an
Rechtsanwalt Dr. Albert Nachmann u. Frau Friedel, geb. Mandelbaum
Vorholzstraße 36. 15146

TRAURINGE
ziseliert, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

Buchführungen
für **Industrie, Handel u. Gewerbe** übernimmt **Wagner,** Kriegsstr. 68.

Junge Frau sucht Kundenhäuser i. Ausnähen. Angeb. unter B46548 an die „Bad. Presse“.

1,500,000
werden von Selbstgeber für Konjunktur-Geschäfte auf 6 Wochen ausgeliehen. Angebote unt. Nr. B46446 an die Bad. Pr.

Häuser-Hypotheken
sucht u. empfiehlt 15138
August Schmitt, Hirschstraße 43. Telefon 2117.

Verloren
Collier m. 3 Brillant., Dienstag nachm. vermutl. Kaiserstr. Abzug. gegen hohe Belohnung. B46570 Adlerstr. 18, IV. lks.

Kaufgesuche

Nichtbeziehbare
und beziehbare
Privathäuser, Geschäftshäuser, Villen, Landhäuser
zu allen Preisen **zu kaufen gesucht.** A1933
Wolff, Moos & Co.
G. m. b. H.
in Bensheim.

Wohn-, Geschäfts- oder Bauernhaus
nicht weit von Bahnlinie Offenburg — Heidelberg geleg., geg. bar **zu kaufen gesucht.** Bis 800 000 Mk. zur Verfüg. Vermittler ausgeschl. Off. u. B46510 an die „Bad. Presse“ erb.

Klein. Wohnhaus
in Karlsruhe od. Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B46534 an die Badische Presse.

Gebrauchte Möbel
sowie ganze **Haushaltungen** kauft die
Altmöbelstelle
Gemeinnützige Hausrats-Verwertg.
Schloßplatz 13. 2822
Telephon 3204.

Holzbearbeitgs.-Masch. und 5 PS Motor
eventl. komplette
Schreiner-Einrichtung zu kaufen gesucht. 15149
Brüder W. & H. Bär
Kaiserstr. 115.

Kleiderschrank
groß, massiv, u. **Ledertasche,** gut erh., z. kauf. ges. Ang. u. B46546 an Bad. Pr.

Kleiderschrank gut erhalt. zu kauf. ges. Preisangeb. unt. B46506 an die „Bad. Presse“.

Photo-Apparat
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B46532 an die Badische Presse.

Gebrauchter 15151
Amboß
gesucht. Angebote an **Röder,** Kaiserst. 221. IV.

Teppich
f. Herrenzimmer gesucht. Angebote u. Nr. B46480 an die Badische Presse.

Etagenhaus
nur in guter Lage und in gutem Zustande **sofort zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B46540 an die „Bad. Presse“.

Piano
in der Preislage bis zu 150 000 M zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. Nr. B16536 an die Badische Presse.

Amboß
gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisangebote u. 15143 an die Bad. Pr.

Englisch-deutsches Wörterbuch
antiquarisch, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4650a a. d. Bad. Presse.

Guterhalt. Anzug
für 2—3000 M v. einem Blinden, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B46538 an die Badische Presse.

Gut erhaltene, feste **Herrenstiefel** 44, sowie kräftige **H.-Hosen** nur von Privat zu kauf. ges. Off. unter Nr. 15114 an die „Bad. Presse“ erbet.

Kaufe alle Briefmarken.
A. Brunner, Regensburg
Landshuterstr. 24. 4662a

Zu verkaufen

Zweistöckiges
Wohnhaus
mit Anbau und Garten in **Lahr** (Baden) zu verk. Anfrag.: **Anna Wäldin,** Burgh'str. 36. 4654a

Kino
Guilbert-Projektor preisw. zu verk. 15140
Durmersheimerstr. 21.

Anhänger
2—3 Tonner, neu, mit Patentachsen, neuer Vollgummibereifung, **zu verkaufen.** 4659a
Autohaus Otter,
Offenburg i. B.

2 eich. Wohnzimmer
zufallsh. günstig z. verkf. **W. Friederich,** Schreinerm., Sulzfeld (Baden). 4668a

Schlafzimmer
weißlack., bill. zu verkauf. **Graf,** Rüppurrerstr. 20.

Heller, Schlafzimmer poliert mit oval. Spiegel. **Speisezimmer** sowie preisw. abzugeb. B46518
Weiß, Schreinerei
Georg-Friedrichstr. 12.

Schöner Schreibtisch
billig zu verkaufen.
B46562 Sofienstraße 6.

Wäscheschrank zu verkf. B46510
Hardtstr. 8, IV r.

Herd 2-l., gut erh. bill. zu verk.
B46520 Marienstr. 79, I.

50 Fl. Kirschwasser
preisw. zu verk. Sofienstraße 182, im Laden, von 3—6 Uhr. 46542

Gehrock-Anzug zu verkaufen. B46552
Luisenstr. 44, Stb. II. r.

Guterhalt. zu verkauf.
1 Cutaway mit Weste, 1 Gummimantel (kl. Fig.), 1 schwer. H.-Wintermant. (doppelreih.), 2 überzieh. (m. Fig.), 1 P. braune D.-Stief., 1 P. wß. Halbsch. 38, 1 P. neue, we ßt. Halbsch. Nr. 36. Kaiserstr. 69, II.

Hochzeitsanzug
wie neu zu verkf. 4666a
Burbach, No. 36, II

Theatergesellschaft hat **11 Kostüme** mit Zubeh. preisw. zu verk. Anzuf. b. **Rudolf Rihm, Mörsch,** Durmersheimerstr. 554.

Für Ausländer!
2 Gobelin-
vorhänge (franz. Jagd) und alte **franz. Bücher** (Schweinsleder) **z. verk.** Angebote u. Nr. B48566 an die „Bad. Presse“ erb.

1 Paar **Herrenstiefel** Gr. 44 billig zu verk.
B46524 Morgenstr. 58, I.

Pony.
2 rumänische Blauschimmel-Hengste, 3- u. 4-jähr., gesunde Tiere, sehr schön. Gespann m. Jagdwagen, umständeh. sofort zu verkauf. Gebe nur zusammen ab. Zu erfr. unt B46544 in der Bad. Presse.

1 Kalbin mit Kalb
zu verkaufen. B46554
Grötzingen. Schulstr. 9.

Offene Stellen

Die **Badische Bank** sucht einige gewandte
Beamte und Beamtinnen
zum baldigen Eintritt.
Nur schriftliche Offert. mit Lebenslauf werden erbeten. 15153

Modellschreiner
tüchtig und selbständig, zu sofortigem Eintritt in dauernde Stellung ges.
Gebrüder Link
Maschinenfabrik
Oberkirch (Baden).

Als Konditor-Lehrling
kann Junge sofort oder baldigst eintreten bei **Fritz Ziebert,** Konditorei, in **Lahr.** 4637a

Wir suchen
z. selbst. Leitung einer Filiale unserer Gesellschaft bei höchstem Verdienst allerorts strebs. Vertreter. Geeignet für Kaufleute, Beamte, Offiziere a. D. Gefl. Bewerbung. an Schließfach 99, Iserlohn i. W. 4649a

Jung. Buchhalter
zuverl. und vertrauenswürdig, für technische Fabrikbuchhaltung zu baldig. Eintritt gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an
Glasplakatefabrik, A. G.
Offenburg. 4653a

Gesucht
perfekte Stenotypistin
gewandt in der Buchhaltung, für sofort oder spätestens 1. Jan. 1923. Kurze Angabe über Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen. Gesuche unter K. in Kehl Nr. 4660a an die „Bad. Presse“ senden.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

Nächste Abfahrten:

George Washington	15. November
Amerika	29. November
President Roosevelt	30. November
President Harding	9. Dezember
George Washington	13. Dezember

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 30

UNITED STATES LINES
BERLIN W 8 Unt. d. Linden 1 — KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 22
und alle bedeutenden Reisebureaus
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen
A1881

Für das Büro einer süddeutschen Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik wird zum möglichst baldigen Eintritt ein
jüngerer Beamter
Kaufmann oder Techniker
für Offertwesen und dergl. gesucht. Bewerber m. guten Kenntnissen der englischen Sprache bevorz.
Ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschr. erbeten unt. Nr. 4655a an die „Bad. Presse“.

Tüchtiger Zollexpedient
Erste Kraft aus Speditionsfach f. **Singen a. H.** auf spätestens 1. Januar 1923 **gesucht.**
Eilangebote an 4661a
C. Gruner Nachf. Speditions- u. Lagerhaus
Konstanz. Fernruf 40.

Fremdsprachiger Korrespondent
insbesondere für englisch und französisch von süddeutscher Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 4656a a. d. Bad Presse.

Vertreter
gesucht für den provisionsweisen Verkauf von **chemischen Produkten,** die in der
Farben-, Lack-, Metall-, Keramik- u. and. Industrien
gebraucht werden. Nur Firmen mit ersten Referenzen, die die Verbraucherkundschaft persönlich und regelmäßig besuchen, werden gebeten, Anfragen unter **L. M. 402** an **Rud. Mosse, Mannheim,** zu richten. A1932

Süddeutsche Großmühle
sucht für ein größeres Gebiet bei **Mehlhändlern, Einkaufs-Genossenschaften** **rc. bestens eingeführten**
Vertreter
mit Sitz in Karlsruhe.
Angebote von Nichtfachleuten vollständig zwecklos. Bewerbungen unt. K. M. 401 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A1931

Chauffeur
für Lastkraftwagen gesucht. Bewerber muß gelernter Handwerker sein und jeder Reparatur vorstehen können. Schriftl. Angebote unt. genauer Angabe von Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an
Internationales Speditionshaus
Walter Hochhäuser & Co.
Kaiserstraße 172. 15137

Erfahrener Tagschneider
f. erstklassige Maßarbeit **sofort gesucht.** Gefl. Angebote unter B18845 an die „Bad. Presse“.

Tüchtiges 4663a
Alleinmädchen oder Stütze
in besseren Haushalt von 4 Personen und etwas Kleintierzucht nach Ettlingen gesucht. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Zu erfragen bei Professor **Mayer,** Stefanienstr. 52.

Geübte
Dütenkleberinnen
auch Heimarbeiterinnen **gesucht.** 15139
Eitmann & Baer,
Lachnerstr. 7—9.

Zuverläss. ehrliches **Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. 15148
Laßmann Hebenstreit
Kaiserstr. 193, 1. Stock.

Auf sofort gutempfohl.
Mädchen
für kleine Familie ges. bei hohem Lohn. Durl. Allee 4, II (Kühnel jr.).

Stellengesuche

Junger Herr aus bester Familie, mit Hochschulbildung u. mehrjähriger Bürotätigkeit, möchte sich im Bankfache ausbilden und sucht passende
Stellung
in Bankbetriebe. Angebote unter Nr. 4665a an die Badische Presse.

Kontorist
mit bester Ausbildung in Schule und Praxis, 21 Jahre, der mit allen Büroarbeiten, auch Stenographie und Schreibmaschine bestens vertraut ist,
sucht Stellung
für sofort oder später. Näheres unter Nr. 4667a an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohnungstausch

Wohnungstausch aufs Land.
Tausche meine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad in Murg a. Rh. b. Säckingen gegen gleichwertige in Karlsruhe. Angebote unt. Nr. 4648a an die Badische Presse.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer
elektr. Licht u. Heizung an Ausländer zu verm. Angebote u. Nr. B46508 an die Badische Presse.

Anständige, ehrl. Person findet gegen etwas Hausarbeit bei einzelner Dame möbliert. Zimmer. Angebote unt. Nr. 15131 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Ausländischer Student
sucht 1—2 schön möblierte Zimmer, gut heizbar, mit elektr. Licht. Angebote unter Nr. B46474 an die Badische Presse.

Einfach **möbl. Zimmer** für Herrenschneider **sof. gesucht.** Angebote unt. B46550 an die Bad Presse.

Junger Techniker
Dauermiet., **sucht möbliertes Zimmer** gegen gute Bezahlung. Angebote unter Nr. 15154 an die „Bad. Presse“ erbet.

Möbl. Zimmer
finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse“

Achtung!
1 od. 2 möbl. Zimmer, evtl. mit separ. Eingang im Part. od I. Stock, möglichst **Zentrum,** für Bürozwecke gegen **sehr hohe Miete** gesucht. Off. u. Nr. 1278 an **J. Dannenberg, Frankfurt a. M.,** Roßmarkt 7. A1929